



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 10 (1940)**

205 (26.7.1940) Freitag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-297630](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-297630)

**LAST**  
 Tag!  
 4 Deltgen  
 nach 12  
 der Ufa  
 schau  
 00 Uhr  
 lassen!  
 Ruf  
 23219

**debeck**  
 ruf 23006  
 jederzeit  
 können sich auch  
 (1244517)

**orten**  
 22 Uhr nach  
 RM. 2.30  
 m RM 2.80  
 Ruf 20246  
 brücke, rechts

**inke**  
 of  
 Bierkeller  
 Automat  
 stätte  
 Planken

unserer süd-  
 trie, unsere  
 K y l o f i x  
 sch lieferbar.  
 Bahnpakete  
 rung ab 30kg  
 (Württ.)  
 gesucht!

**ung**  
 Uhr nachm.  
 m-Stadt  
 P 7, 22

schlechte, auf-  
 Gegenstände:  
 Baum poliert mit  
 off. Ausführung,  
 -Zell, einseitige  
 zwei Schichten  
 en, Barockstil,  
 anf, Rommode  
 (Barockstil),  
 schen, 2 schwere  
 ubstanz, 2 kleine  
 Stühle.

ecti, Silberbestand  
 i Wert., 292 Teile,  
 Ab. Koffer- und  
 en, Röhren, ein  
 Haufen, Decker,  
 altes Gebrauchs-  
 mod. Bedien-  
 bedienweise für  
 fahrt, Forstsch,  
 d. Röhrengeräte,

**gerung**  
 en 26. Juli,  
 r nachm.  
**d. Weber**  
 T 112  
 heim 28391

# Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Freitag-Ausgabe 10. Jahrgang Nummer 205 Mannheim, 26. Juli 1940

## Deutsche Bomber versenken 43000 BRT

### Erfolggekrönter Angriff auf britischen Geleitzug

### Reichsminister Funk sprach über die neue Wirtschaft Europas

#### Fluchtvoorbereitungen Des Königs?

Milano, 25. Juli. (SB-Funk.)  
 Die Turiner „Gazzetta del Popolo“ veröffentlicht einen Artikel ihres Lissaboner Berichterstatters, in dem es heißt, daß die englische Königsfamilie bereits Vorbereitungen für ihre geheime Abreise nach Kanada treffe. Man glaube, daß diese Gerüchte dadurch eine Bestätigung erhalten, daß der Inspektor von Scotland Yard, F. W. Cameron, der persönliche Sicherheitsattaché des englischen Königs, auf der Durchreise in Lissabon gewesen sei. Cameron habe den König im vergangenen Jahre auf seiner Reise nach Kanada und den Vereinigten Staaten begleitet.  
 Gerüchte verlauten weiter, daß die Kinder des Königspaares bereits in Kanada eingetroffen seien und sich in Montreal aufhalten.

#### Elf Handelschiffe versenkt, drei beschädigt

Berlin, 26. Juli. (SB-Funk.)  
 Die deutschen Kampf- und Sturzkampfflugzeuge erzielten am Donnerstagnachmittag und Abends wiederum einen bedeutenden Erfolg im Kanal.  
 Nach den bisher vorliegenden Meldungen wurden aus einem durch See- und Luftstreitkräfte stark gesicherten britischen Geleitzug von 23 Schiffen elf Handelschiffe mit einer Gesamttonnage von 43000 BRT versenkt und drei weitere Handelschiffe mit zusammen 12000 BRT in Brand geworfen oder so schwer beschädigt, daß mit ihrem Totalverlust gerechnet werden kann.  
 Außerdem gelang es, einen modernen britischen Zerstörer in Brand zu werfen und einem anderen schwere Beschädigungen beizubringen.



Geschenk des Führers an den Duce  
 Unser Bild zeigt Mussolini, der sich den Mechanismus der deutschen Flakabwehr erklären läßt. (Presse-Hoffmann)

## Europas Wirtschaft nach deutschem Vorbild

### Richtigstellung irriger Auffassungen / Keine Hegemonie und Versklavung anderer Volkswirtschaften

r. d. Berlin, 26. Juli. (Eig. Ber.)  
 Reichsminister Funk nahm am Donnerstag die Gelegenheit wahr, vor den Vertretern der Auslands- und der deutschen Presse die Fragen zu beantworten, die ihm in letzter Zeit insbesondere von der Auslandspresse vorgelegt wurden. Der Reichsminister betonte, daß ihm als Veranlassung zu dieser Aussprache vielfach irrtümliche Auffassungen von Seiten ausländischer Pressevertreter dienen, die einer Richtigstellung unbedingt bedürfen. Es darf über die zukünftige wirtschaftspolitische Gestaltung Europas keine falsche Meinung aufkommen und die Phantasie hierbei nicht Dinge hervorzubringen, die von niemand gewollt und daher in der Auswirkung nur schädlich sein könnten. Zu der Kernfrage, wie die allgemeine Wirtschaftsordnung im zukünftigen Europa aussehen soll, erklärte der Minister, daß diese sich so entwickeln werde, wie sie den Interessen der europäischen Volkswirtschaft im gesamt-europäischen Rahmen entspreche. Die Methoden, die hierbei zur Anwendung gelangen werden, sind die gleichen, mit denen Deutschland die wirtschaftspolitischen Erfolge erzielt hat.

europäische Autarkie anzustreben, wie man das bereits seit Jahren dem nationalsozialistischen Deutschland nachsaat, sondern nur die unbedingten Bedürfnisse der europäischen Völker gemäß ihres Lebensstandards aus eigenen Kräften sicherzustellen. Darüber hinaus werden sich für den Export und Import so viele Möglichkeiten ergeben, daß man von einer Autarkie kaum sprechen kann. Es geht eben nur darum, daß eine europäische Notlage nicht abhängig sein darf von Kräften, auf die man keinen Einfluß nehmen kann.  
 „Arbeit“ statt „Gold“  
 In den Kernfragen, die Reichsminister Funk gegenüber der Auslands- und Inlandspresse betonte, liegt ferner das Bekenntnis, daß das Gold keine Rolle für den Bestand der europäischen Währungen spielen werde. Das Gold habe nur so lange einen Wert beizubehalten, als es nicht an einer Stelle fehlgelegt war. An die Stelle des Mythos Gold haben wir das Wort Arbeit gesetzt und auch Europa wird sich dieser neuen Sicherheit für seine Währung bedienen.

Mit Ironie verwies Reichsminister Funk darauf, daß man uns in Amerika antarkistische Bestrebungen unterstelle, während man dort seit langem dieses Ziel verfolgt. Nicht Deutschland und das zukünftige Europa werden in ihrem Wirtschaftsgroßraum die Einfuhr überseeischer Produkte beschließen, sondern im Gegenteil darnach trachten — dies haben bereits die letzten Jahre gezeigt — einen regen Warenaustausch mit dem amerikanischen Kontinent zu betreiben.  
 Wenn es noch einer deutlicheren Riefelung im Hinblick auf die künftige Wirtschaft Europas bedürftig wäre, so ist dies nunmehr durch den Mund des Reichsministers Funk bekundet gegeben worden. Es wird sich in der nächsten Zeit erweisen, wie weit man diese Absichten verfolgen will, besonders in den Vereinigten Staaten. Wie stets unter Beweis gestellt, bietet auch hier die deutsche Staatsführung die Hand zu einer Regelung, die sich zum Nutzen sowohl der europäischen Volkswirtschaft als auch zum Nutzen der Völker des amerikanischen Kontinents entwickeln wird.

## Ist das britische Empire ersetzbar?

Großbritannien hat sich für den Kampf bis aufs Messer gegen uns entschieden. Es will den Kampf haben und ist entschlossen, jeden Versuch einer Verständigung abzulehnen.  
 Damit sind in Wirklichkeit die Büffel über dieses große Reich gefallen. Es wird zum Endkampf mit England kommen, bei dem die britischen Inseln einer einseitig feindlichen Front von Rom bis zum Nordkap, von der spanisch-französischen Grenze bis zum nördlichen Eismeer gegenüberstehen, wobei nach Westen Spanien, im Osten die Sowjet-Union und Japan ebenfalls dem britischen Reich mindestens nicht mit freundschaftlichen Gefühlen gegenüberstehen. Napoleon I., auf der Höhe seiner Erfolge hatte nicht eine so günstige Stellung gegenüber England. Es ist daher falsch und eine kampfshafte Selbsttäuschung, wenn man in England den Kampf gegen Adolf Hitler mit dem Kampf gegen Napoleon I. vergleicht.  
 Nach noch nicht einem Jahr Krieg steht heute der Führer militärisch und politisch viel günstiger als Napoleon I. nach 15 Jahren Krieg gegen Großbritannien. England aber steht unendlich viel ungünstiger als damals. Im Kampf gegen Napoleon war es fast Selbstversorger, hatte eine blühende Landwirtschaft und fast völlig ungeschädigte Meeresstraßen, war industriell so unerreichlich für Europa, daß man seine Waren ungeachtet der Gegenmaßnahmen Napoleons überall einschmuggelte — heute ernährt Englands Landwirtschaft noch nicht ein Viertel seiner Bevölkerung, die englische Industrie hatte schon im Frieden gegen die deutsche zu kämpfen und ist heute einfach ausgeschaltet, ohne daß man sie entbehrt, an Englands Meeresstraßen aber lauert der Tod.  
 Bei nüchternem Prüfen der Dinge gehört nicht viel Prophetengabe dazu, die völlige Niederlage Englands voranzusehen. Nun aber gibt es ängstliche Gemüter in der Welt, die besorgt fragen, was denn werden solle, wenn es einmal kein britisches Empire mehr gäbe. Merkwürdigerweise sind die kleinen Völker, die von England in jedem Jahrhundert mehrfach zur Aber gelassen worden sind, am besorgtesten. Sie halten allen Ernstes manchmal das Empire für ein unentbehrliches Element des „Gleichgewichts“ und sehen nicht, daß dieses Gleichgewicht dadurch hergestellt



Der Führer schenkt dem Duce einen Flak-Panzerzug  
 In Rom traf ein Flak-Panzerzug mit seiner Besatzung aus Deutschland ein. Dieser Zug stellt ein persönliches Geschenk des Führers an den Duce dar. Unser Bild: Mussolini schreibt die Front der Besatzung des ihm vom Führer geschenkten Flak-Panzerzuges ab. (Weidold (M))

wurde, daß England die anderen Völker aufeinanderbeziehe und dabei selber erziele. Der Wegfall dieser britischen Intrigenzentrale wäre die Befreiung einer der gefährlichsten Kriegsursachen überhaupt. Denn wer könnte die Kräfte zählen, die nicht ausgebrochen wären, wenn England sie nicht veranlaßt hätte?

Ja, aber ist das Empire nicht ein unentbehrliches Element der europäischen Weltgeltung, des „Ansehens des weißen Mannes“?

Stellen wir diese Frage im Ernst. Geht der Fall, die britische Insel werde machtpolitisch gehindert, noch weiter als Zentrale des Empire zu dienen. Auf kurze Zeit wäre es natürlich denkbar, daß die britische Regierung nach Kanada entwich und von dort aus den Krieg fortführt, wobei sie das alte Mutterland bekämpfen und blockieren müßte. Nicht sich ein solcher Kampf in die Länge, so wird aber, so sehr die einzelnen Glieder auch weiterkämpfen, der Zusammenhang des Empire nach dem Verlust seiner Zentrale sich lösen. Das natürliche geopolitische Schwergewicht würde wirksam werden.

Kanada hat insgesamt 10,8 Millionen Einwohner, die neben den 123 Millionen Einwohnern der USA sitzen, schon heute wirtschaftlich stark von USA abhängig sind. Jeder Versuch, auf dieser schwachen Bevölkerungsgrundlage mit weniger Industrie gegen Europa weiterzukämpfen, müßte zur Ueberwindung Kanadas an USA und zu seinem schließlichen Aufgehen in die Vereinigten Staaten führen. Schon früher würde wahrscheinlich eine einigermaßen kluge Politik der USA die Hand auf Bermuda, Bahama und den britischen Besitz im westindischen Meer legen, der ja geopolitisch eine lästige Sperrfunktion gegenüber der ganzen nordamerikanischen Küste von Kap Hatteras bis zum Panama-Kanal darstellt. Auch der wüste Farneptop, Britisch-Guayana, eines der reichhaltigsten Länder der Erde, würde dann wahrscheinlich für England nicht mehr lange zu halten sein. Bei der anerkannten Rückständigkeit der britischen Verwaltung, die etwa in Jamaica und Trinidad in den letzten Jahren immer wieder zu Unruhen führte, kann man sogar sagen, daß in den meisten britischen Besitzungen in Amerika jede andere Verwaltung, sei es durch USA oder einen anderen amerikanischen Staat, wahrscheinlich besser als die Verwaltung Englands sein würde. In Amerika würde sich so lediglich der historische Prozeß des Verschwindens der europäischen Kolonien und ihrer Ersetzung durch amerikanische Staatswesen fortziehen.

Der Ausfall der Empire-Zentrale auf den britischen Inseln würde für Afrika wahrscheinlich zur Folge haben, daß die schon heute schwache Bindung in der Südafrikanischen Union an England abreißt. Das britische Element würde die Oberhand gewinnen, S. M. U. S. und sein anglo-südlischer Anhang würden sich nicht halten können und die Südafrikanische Union würde ihre Unabhängigkeit erklären. Etwa 25 Jahre nach seinem Tode würde D. H. M. Krüger noch über Cecil Rhodes triumphieren.

In Ägypten ist die Lage ähnlich — auch hier würde sich das natürliche und veränderliche Verhältnis verstellen. Das Krabertum ist ein altes Kulturbol, das im ganzen Mittelalter eine hohe eigene Kultur besaßen hat, auch ohne Schwierigkeit wesentliche Elemente der europäischen Kultur übernommen hat. Kein ernsthafter Mensch zweifelt daran, daß Ägypten fortgeschrittener wirtschaftlich und geistig entwickelt wäre, wenn die englische Herrschaft verschwände. Die anderen britischen Besitzungen in Afrika tragen in Wirklichkeit nur eine winzige englische Bevölkerung.

In Gambia sind es wenige Hundert Engländer, in Sierra Leone vielleicht 1000, in der schönen und wertvollen Goldküste-Kolonie etwa 800, in Nigeria vielleicht 1000; Süd-Rhodesien trägt 54 000 Engländer, Nord-Rhodesien 10 500 Engländer; dort allein sind etwas härtere Pflanzerguppen. Britisch-Ostafrika (Kenya) trägt 17 200 Engländer, das Uganda-Protektorat insgesamt 1900; im britischen Sudan, der ja übrigens eigentlich ägyptisch ist und staatsrechtlich als Kron-Dominion Englands und Ägyptens rechnet, sitzen keine englischen Siedler, sondern lediglich Beamte und Kaufleute.

Nimmt man die gesamte englische Bevölkerung in Afrika außerhalb der Südafrikanischen Union, aber einschließlich der Engländer in unseren alten Kolonien, so sind es mit Soldaten, mit Frauen, Kindern und alten Leuten vielleicht 150 000 Menschen; von denen produktiv in der Verwaltung und Wirtschaft vielleicht 80 000 stehen. Es wäre kindlich zu glauben, daß falls England sich selbst die Kehle abschneiden will, ein europäisches Großvolk nicht jederzeit in der Lage wäre, diese Posten reichlich mit eigenen Menschen zu ersetzen.

Australien und Neu-Seeland sind heute schon eine Welt für sich; wahrscheinlich würden sie, wie sie wirtschaftlich und geistig schon heute dorthin tendieren, sich näher an USA anlehnen. Die britischen Westpositionen in Ost-Asien und manche Stellungen in der rassenverwandten Inselwelt der Südsee würde Japan ernten. Da England selber die Gebiete seit langem vernachlässigt und sie im Lebensraum Japans liegen, so wäre dies kaum von irgend jemand zu beklagen.

Auf der arabischen Halbinsel würden die Shell-Positionen in Irak, der schwachvolle Judenbetrieb in Palästina, die englische Wirtschaft an der arabischen Ostküste, die dort Zustände des Mittelalters künstlich erhält, wohl in sich zusammenstürzen.

Ein Problem würde nur Britisch-Indien bleiben, bei dem man nicht weiß, ob die dortige britische Verwaltung und Armee in der Lage wäre, auch nach dem Ausfall des Mutterlandes die Herrschaft zu behaupten, ob der etwas laute, aber nicht gerade politisch draußangängerische indische Nationalismus sein Ziel der „vereinigten“ — möglicherweise sehr bald — „berunigten“ — Staaten Indiens erreicht, oder ob aus den nordwestlichen Bergen, von wo die Eroberer der indischen Ge-

# Folgen der deutschen Veröffentlichungen

### Chierry verläßt Bukarest / Kommissar für die Astra Romana

m. a. Bukarest, 26. Juli. (Eig. Ber.)

Die Frage, wie lange der französische Botschafter in Bukarest, Chierry, noch auf seinem Posten bleiben könne, ist rasch beantwortet worden. Am Donnerstag wurde bekannt, daß der bisherige Direktor der politischen Abteilung des französischen Außenministeriums, Charriaux, zum Botschafter Frankreichs in Bukarest ernannt worden ist.

Der bisherige Botschafter war durch die deutsche Dokumentenammlung so stark belastet worden, daß er eiligst von seinem bisherigen Tätigkeitsfeld verschwinden mußte, nachdem er schon in den letzten Wochen in Bukarest eine höchst lächerliche Rolle gespielt hatte.

Anfangs Juni hieß es nämlich bereits, daß Chierry durch den früheren französischen Gesandten in Buenos-Aires, Perron, entsetzt werden sollte. Chierry veranlaßte daraufhin eine Reihe von bruchvollen Abschiedsfeiern, ließ sich von seinen Freunden rührselig feiern und setzte sich in den Simpsonsexpress. Unterwegs erhielt er jedoch ein Telegramm seiner Regierung, daß Perron nun inzwischen zum Gouverneur von Tunis ernannt worden sei und er wieder nach Bukarest zurückkehren müßte. Sein Abreiseplan war jedoch mit seiner

Abreise erloschen, da kein neues Abkommen eintraf. Seitdem sah Chierry als eine Art Geschäftsträger und machte — wie er selbst rumänischen Persönlichkeiten gegenüber sagte — eine lächerliche Figur.

Kurz vorher hatte schon die rumänische Regierung aus den deutschen Veröffentlichungen insofern die Folgerungen gezogen, als sie mit der Einsetzung eines Kommissars in den Astra Romana, der größten rumänischen Erdölgesellschaft, die Produktion dieses Betriebes unter Kontrolle nahm. Die Astra Romana gehörte der Shell-Gruppe an und unterliegt damit völlig dem Einfluß englischen Kapitals und englischer Politik. In letzter Zeit hatte die Gesellschaft versucht, ihre Erdölproduktion künstlich einzuschränken, um auf diese Weise die Durchführung der rumänischen Erdölverträge zu sabotieren. Sie hat ferner versucht, die neue Verfügung des rumänischen Petroleumgesetzes, das die Verladung von Äften und Kapitalien ins Ausland verbietet, zu umgehen. All dies hat die rumänische Regierung veranlaßt, sich eingehend mit dem Geschäftsbetrieb der Astra Romana bzw. ihrer englischen Geldgeber zu befassen und sie der staatlichen Verwaltung zu unterstellen.

# Geheimtätigkeiten in London

### Zeichen des allgemeinen Durcheinanders in England

Stockholm, 26. Juli. (S. B. Jun.)

Das Durcheinander in London und das Austreten starker Meinungsverschiedenheiten in der plutokratischen Hochburg ergibt sich aus der Abhaltung neuer Geheimtätigkeiten beider Häuser des britischen Parlaments.

Laut einer Reuters-Nachricht teilte Killee im Unterhaus mit, daß das Unterhaus am Dienstag einer Geheimtätigkeit über die auswärtigen Angelegenheiten debattieren werde. Killee fügte in Beantwortung von Fragen verschiedener Abgeordneter bezeichnenderweise hinzu, die Mehrheit des Hauses sei wohl der Ansicht, daß hierüber in diesem Augenblick eine

Geheimtätigkeit mehr am Platze sei, als eine öffentliche Sitzung.

Ueber die gestrige Geheimtätigkeit des Oberhauses berichtet Associated Press, die Lords hätten eine außerpolitische Entscheidung angenommen, die von dem Sekretär des Sprechers der Regierung, Downington, zu einem Protest des Labour-Lords Addison eingebracht worden sei. Man habe die Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich des Abkommens mit Japan über die Schließung der Burma-Route erörtert. Einige Mitglieder des Oberhauses hätten dieses Abkommen als „beschämend“ bezeichnet.

# Massenschließung Londoner Theater

### 30 von 40 Bühnen geschlossen / Reporter gegen Mißtrauen des Volkes

o. sch. Bern, 26. Juli. (Eig. Ber.)

Die Kriegsatmosphäre drückt bereits so hart auf die britische Metropole, daß im Westen Londons 30 von 40 Theatern und theaterähnlichen Betrieben geschlossen werden mußten. Das Publikum ist infolge des andauernden Auszuges aus London immer seltener geworden. Schon infolge der zahlreichen Luftalarme in der Umgebung Londons ist ein geordneter Spielablauf gar nicht möglich.

Seitdem die in England fortgeführten Märsche einseitig unter das Thema „Zurück schlagen größerer geladener Truppenteile“ gestellt wurden, scheint sich in der Masse des englischen Volkes das Gefühl der nicht genügenden Vorbereitungen und Ausrüstung eingeschlichen zu haben. Die meisten englischen Zeitungen haben deshalb an die englische Süd-

küste Reporter geschickt, die keine Szenen in epischer Breite wiedergeben und dadurch den Eindruck erwecken sollen, als sei die ganze englische Südküste mit den heimtücklichsten Hindernissen besetzt und gleiche kaum zu durchbrechenden Verteidigungswall. Ob sie aber die britischen Zweifel zerjagen können?

Das palastinische Hilfsexpeditionskorps, das dem geschlagenen britischen Expeditionskorps in Europa zugeteilt gewesen war und das bei Si. Malo rechtzeitig die Flucht über den Kanal angetreten hatte, ist jetzt wohl der englische Kolonialminister Lord Lloyd höchst persönlich bekannt gab, reorganisiert und mit neuen Waffen ausgerüstet worden. In ihm sollen 22 verschiedene Nationalitäten vertreten sein.

# Schnellboot versenkt 18000-BRT-Dampfer

### Weitere Ergebnisse des Luftangriffes auf den englischen Geleitzug / Dichters-Flugzeugwerke und Industrieanlagen bombardiert

DNB Berlin, 26. Juli.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Bei einem Vorstoß gegen die englische Südküste versenkte eines unserer Schnellboote südlich von Ostland einen 18 000 BRT großen bewaffneten Handelsdampfer durch Torpedoschlag.

Deutsche Kampfflugzeuge griffen trotz schlechter Wetterlage den britischen Schiffsverkehr im Kanal und an der Küste Ost-Englands, sowie Industrieanlagen in Südost-England und Schottland an.

Wie bereits bekanntgegeben, wurde dabei ein Geleitzug von fünf Handelschiffen mit einem Gesamtinhalt von 17 000 BRT vernichtet; außerdem erhielten drei weitere Handelschiffe so schwere Bombentreffer, daß mit ihrem Verlust zu rechnen ist. Angegriffen wurden ferner u. a. die Wickers-Flugzeugwerke bei Weybridge, wo auf dem Werkflugplatz vier feindliche Flugzeuge am Boden vernichtet wurden, Industrieanlagen bei Great Harmouth und bei Glasgow.

Im Verlauf der Angriffe auf die britischen Geleitzüge kam es vereinzelt zu heftigen Luftkämpfen zwischen unseren und britischen Kampfflugzeugen, in deren Verlauf sechs feindliche Flugzeuge abgeschossen wurden.

In der Nacht zum 25. 7. fanden wieder feindliche Einflüge in Norddeutschland statt. Schaden wurde durch Bombenangriffe nicht angerichtet.

Die Gesamtverluste des Gegners betragen gestern zehn Flugzeuge, davon wurden sechs im

Luftkampf, vier am Boden vernichtet. Sechs eigene Flugzeuge wurden vernichtet.

# Alexandrien und Haifa bombardiert

### Der italienische Wehrmachtbericht

DNB Rom, 26. Juli.

Der italienische Wehrmachtbericht hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Unsere Flugverbände haben den Marinestützpunkt Alexandria und das Petroleumzentrum von Haifa wirkungsvoll bombardiert, wobei Volkstreffler erzielt und Lager sowie Raffinerien in Brand gerieten. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgekehrt.

Ueber Malia ist ein englisches viermotoriges Flugzeug von unseren Jagdflugzeugen angegriffen, getroffen und schwer beschädigt worden.

In Nordafrika sind bei einem Angriffsversuch der feindlichen Luftwaffe auf Bardia durch das Eingreifen unserer Jagdflugzeuge drei englische Flugzeuge abgeschossen worden. Eines unserer Flugzeuge ist nicht zurückgekehrt.

In Ostafrika ist ein feindliches Flugzeug bei einem Angriffsversuch auf Massaua abgeschossen worden. Unsere Flugzeuge haben Büge und Lager auf dem Bahnhof von Shebareh (Sudan) bombardiert.

Eines unserer U-Boote ist nicht zu seinem Stützpunkt zurückgekehrt.

schichte alle kamen, die Magdanen-Emire, nach dem Goldreiß der Mogule von Delhi greifen.

Am übrigen — ein unter deutscher und italienischer Führung geeintes Europa wäre jederzeit stark genug, echte europäische Lebensinteressen, dort wo sie wirklich bestehen, auch zur Geltung zu bringen. Ein großer Teil der britischen Positionen aber hat mit wirklichen Lebensnotwendigkeiten Europas wenig zu tun. Ersehnt ist das britische Reich also dort, wo es sich um echte europäische Lebensrechte handelt, niemals durchaus. Wegen

Mangels an würdigen Erben braucht John Bull, wenn er es darauf anlegt, seinen Selbstmord nicht aufzuschieben, keine Sorgen haben. Wenn man auch sonst manchmal wie Diogenes nach „Menschen“ suchen muß, — Erben findet man immer! John Bull könnte es sogar zugeben, daß er in vieler Hinsicht bessere Erben findet, als er selber war.

Das britische Empire ist durchaus erfesbar, auch durch Vesperes — und meinen wir nicht auch, daß es entbehrlich sei?

Prof. Dr. Joh. von Leers.

# Die Verluste an der Zyrenoiha-Front

ha. Rom, 26. Juli. (Eig. Ber.)

Die vom Oberkommando der italienischen Wehrmacht soden veröffentlichten Verlustliste von den Operationen an der Zyrenoiha-Front für die Zeitdauer ab Kriegsbeginn bis einschließlich 15. Juli umfaßt die Namen von 55 Gefallenen, darunter ein Oberst.

# Britendampfer durch U-Boot versenkt

DNB Madrid, 25. Juli.

In Vigo traf am Mittwoch der spanische Fischdampfer „Feliz Montenegro“ mit Schiffbrüchigen des englischen Schiffes „Ella Noe“ (1000 BRT) ein, welches auf der Fahrt nach Cardiff mit einer Holzladung an Bord von einem U-Boot torpediert worden war.

# Günstige Getreideernte in Italien

Troß Kälte und Regen

ha. Rom, 26. Juli. (Eig. Ber.)

In einem Brief an den Duce schätzte der italienische Landwirtschaftsminister das Ergebnis der italienischen Brotgetreideernte auf 73 Millionen Zentner gegen 81 Millionen im Vorjahr. In Oberitalien haben die strengen Winterperioden und die darauffolgenden ungewöhnlich häufigen Regenfälle die Saat stark in Mitleidenschaft gezogen. In Mittel- und Süditalien ist dagegen das Erntergebnis um 4 bis 21 Prozent höher als 1939. Wenn man die ungünstigen Witterungsverhältnisse in Betracht zieht — so fährt der Brief wörtlich fort, „erscheint eine Ernte von 73 Millionen Zentner als außerordentlich günstig.“ Das ist aber nur durch die Getreideernte früherer Zeiträume zu erklären. Die Mähernten früherer Zeiträume kehren nicht wieder. Das die Ernährungsbilanz angeht, so hat das Landwirtschaftsjahr mit einer Erfassung von mehreren Millionen Zentner Getreide in den Speichern abgeschlossen. Inzwischen ist die Ernährungslage des Landes nicht nur durchaus zufriedenstellend, sondern trotz der geringen Ernteergebnisse besser als im Vorjahr.

# Floß startet zum Deutschlandbesuch

r. a. Sofia, 26. Juli. (Eig. Ber.)

Der bulgarische Ministerpräsident Filoff und Außenminister Popoff werden auf ihrer Reise nach Deutschland u. a. vom Generalsekretär im Außenministerium, Dimitar Schischmanoff, dem Dolmetscher Zwan Penatoff, den beiden Privatsekretären des Generalsekretärs des Ministerrates, Serafimoff sowie dem Privatsekretär des Außenministers Dr. Christo Schischmanoff begleitet. Die bulgarische Abordnung startet am Freitag mit einem Sonderflugzeug nach Deutschland.

# Abbruch der Beziehungen London-Bukarest?

hw. Stockholm, 26. Juli. (Eig. Ber.)

Berichtet England den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Rumänien vor? Der Londoner Vertreter des Stockholmer „Aftonbladet“ bezeichnet diesen Schritt als „unmittelbar bevorstehend“. Die Engländer beschweren sich entrüstet über die Maßnahmen gegen die von England kontrollierte Delgasellschaft Astra Romana, einer Tochtergesellschaft der britisch-holländischen Royal Dutch, die wegen der Drohung ihrer Produktion gemäß dem neuen Erdölgesetz mit einem Regierungskommissar bedacht wurde.

# Locals papierene Programme

Wachsende Kritik im unbesetzten Frankreich

l. b. Genf, 26. Juli. (Eig. Ber.)

Die Presse des unbesetzten Frankreichs wirft mit steigender Heftigkeit der Regierung vor, sie arbeite zu langsam und zu bedächtig, gäbe dauernd Erklärungen, Pläne, Programme aus. Bekannt, aber in Wirklichkeit geschehe kaum etwas. Ihre Hauptarbeit bestünde darin, neue Posten zu schaffen und sie mit Beamten des vorigen Regimes zu besetzen.

Sogar das „Journal“ stellt jetzt fest, der neue Wein werde in die alten Schläuche gefüllt, wodurch auch der beste Wein verderben müsse. „Wir sind derartig betrogen worden, daß wir nun abgestumpft sind gegen Worte, Pläne, Programme, Deklamationen und wieder Deklamationen. Wir sind mißtrauisch geworden!“ Ferner wird scharf kritisiert, daß die Regierung in sich ständig mit den früheren Parlamentariern und ausgewiesenen Politikern verhandele. Auch die Wirksamkeit des Gerichtes gegen die Kriegsverbrecher wird vielfach angezweifelt, da auch die jetzigen Minister mit den als „Schuldig“ bezeichneten Leuten früher nur allzu eng zusammengekauert haben. Demgegenüber stehen andere Stimmen, wie die des Abgeordneten Delat, der im „Oeuvre“ schreibt, die jetzige „Revolution von oben“ müsse gelingen, weil sonst die „Revolution von unten“ nicht zu verhindern sei. In französischen Journalistenkreisen wird viel über die Maßnahmen der Zensur nachgedacht, die Lokalpersönlichkeit leidet. Es fällt auf, daß Anfragen gegen bestimmte Personen der Vergangenheit durch die Zensur scharfer unterdrückt werden, als Vorwürfe gegen das neue Regime. Man sagt, Zensurlisten seien das Symbol des Regimes der Lüge gewesen, aber Laval habe diese Methode übernommen.

Am 25. Juli ist der am 31. Oktober 1911 in Roth bei Nürnberg geborene Andreas Rathold hingerichtet worden, den das Sondergericht in Bremen am 29. Mai als Volksschädling zum Tode verurteilt hat.

Rathold war ein vielfach vorbestrafter Verbrecher, der unter dem Schutz der Verbundleistung annähernd 50 Einbruchsdiebstähle in Bremen und Umgebung verübt hat.

„Was sich so führt der in seiner letzten...“

„Churchill's...“

„Ueber 500...“

„Auf der...“

„Die...“

„Auf, sich der...“

„Wachsende...“

„Die...“

„Am 25. Juli...“

„Rathold war...“

„Links: Auf d...“



Juli 1940

# „Die größte Tragikomödie der Menschheitsgeschichte“

Ansaldo über Englands Humanität / Tränen? — Kapitalinteresse! „Lobpreisung des kalten Mordes“

h. n. Rom, 26. Juli (Eig. Ber.)

„Was sich gegenwärtig in England abspielt“, so führt der bekannte Publizist Ansaldo in seiner letzten Rundfunkansprache an die italienische Wehrmacht aus, „stellt die größte Tragikomödie der Menschheitsgeschichte dar. Die Londoner Plutokraten sagen nicht, wie sie es eigentlich mühen, es ist unnötig, zu uns von den Tränen der Mütter zu sprechen, weil unsere Kapitalinteressen von Argentinien bis zum Sudan für uns viel wichtiger sind“. Sie maskieren ihren kalten Egoismus vielmehr mit der Generalmobilmachung geheiliger Gefühle. So werden die Zeitungen, wird Lord Halifax vorgeschickt. Die „Times“ schreibt beispielsweise, daß der Krieg zur Verteidigung der Freiheit und der öffentlichen Meinung geführt werde, und tags darauf läßt Churchill zwei Studenten verhaften, weil sie die Rede des Führers verbreiteten.“

Churchills Befehl, die deutschen Städte rücksichtslos zu bombardieren, soll ja geradezu die deutsche Luftwaffe zu Repressalien herausfordern, um in der englischen Bevölkerung den Haß gegen Deutschland zu steigern. Churchill, der zu den „geschmackvollen“ Offizieren gehört, die in Acharium das Grab Nabhis beschädigten, von dem Leichnam Zähne und Fingerringel ablösen und als Siegestrophäen an die Uhrkette hängen, spekuliert kalblütig mit den Leichen von Weibern und Kindern. „Die Tränen der Mütter und Frauen“, so schloß Ansaldo, „bedeuten ihm gerade so viel, wie der Fingerringel des Nabhi“. Diese Auffassung Ansaltos wird nach italienischer Ansicht durch den Zionismus der letzten Erklärung Churchills über die Bombardements offener Städte noch bestätigt. „Giornale d'Italia“ schreibt, man müsse sich fragen, was an den Anmerkungen Churchills an erster Stelle steht: Gewissenlosigkeit, Zionismus oder angsterfüllter Egoismus. Die „Tribuna“ fügt hinzu, der englische Premierminister stimmt das Loblied der Freiheit an. Seine Sprache ist die von Piraten und Räubern. Wir sind heute bei der Lobpreisung des kalten Mordes angelangt. — So ist England gesunken.

## Ueber 500 Mosley-Anhänger inhaft

Stockholm, 25. Juli. (G.B.-Funk.)

Im englischen Unterhaus erwiderte der Innenminister auf eine Frage, daß die Zahl der Haftbesetze gegen Mitglieder oder ehemalige Mitglieder der Mosley-Bewegung 500 überschreite.

## Auf Zypern Alarmbereitschaft der Exekutive

h. n. Rom, 26. Juli. (Eig. Ber.)

Auf der Insel Zypern, die erst jüngst vom Londoner Rundfunk als absolut sichere Rückzugsstelle für die britischen Streitkräfte bezeichnet wurde, ist es schon wieder zu heftigen Kundgebungen der Bevölkerung gekommen. Besonders gefährlichen Charakter nahmen die Demonstrationen in Riccofia an, wo die Polizei, die von dem englischen Gouverneur der Insel erst kürzlich der Militärbehörde unterstellt worden ist, hart zuschlug. Exekutive Zypern ist daraufhin in Alarmbereitschaft gebracht worden.

## „Times“ rühmt den Mord

DNB Madrid, 25. Juli.

Die „Times“ bringt den traurigen Mut auf sich der englischen Luftangriffe auf unbesetzte deutsche Städte zu rühmen, sie glaubt, daß dadurch die Moral der deutschen Bevölkerung schwer beeinträchtigt sei. Das Blatt ist sich aber klar, daß deutsche Vergeltungsmaßnahmen nicht auf sich warten lassen werden und fordert daher den Ausbau des Verteidigungssystems. Dieser Aufbau scheint allerdings sehr beeinträchtigt zu sein durch das Nebeneinander und Gegeneinander der verschiedenen englischen Behörden; denn das offiziöse englische Blatt führt bittere Klagen über das Durcheinander der

Abwehrmaßnahmen und fordert eine diktatorische Zusammenfassung.

## Freiheit der Saboteure

DNB Bukarest, 25. Juli.

Der durch die Dokumente Nummer 30 und 31 aus dem sechsten deutschen Wehrbuch in Rumänien zu einer traurigen Berühmtheit gelangte Monsieur Wenger hält sich nach wie vor in Bukarest auf und wohnt im Hotel Athènes Palace, als ob ihn die ganze Sache nichts anginge. Ebenso haben mit Ausnahme des Ministers Rolleston sämtliche anderen kompromittierten Engländer und Franzosen Rumänien noch nicht verlassen.

Dies spricht für die Unverfrorenheit, mit der diese saubere Gesellschaft nach wie vor versucht, ihre dunklen Pläne in die Tat umzusetzen.

## Frankreich gegen hulla Mandatspläne

J. v. Genf, 26. Juli. (Eig. Ber.)

Die Erklärungen Cordell Hulls und die Absichten der panamerikanischen Konferenz, die französischen Besitzungen in Amerika unter ame-

rikanischen Schutz zu stellen, stoßen in französischen Regierungskreisen auf lebhaften Widerspruch und Protest. Man ist in Vichy überzeugt, daß die USA die Niederlage Frankreichs dazu ausnützen will, um sich der in Amerika gelegenen französischen Kolonien unter falschen Vorwänden zu bemächtigen.

In dem Protest der amtlichen Kreise in Vichy wird darauf hingewiesen, daß das Statut der französischen Besitzungen in Amerika durch die Waffenstillstandsklauseln in keiner Weise berührt wird. Ueberdies seien die Einwohner der französischen Besitzungen von Martinique, Guadeloupe und Französisch-Guayana, die bereits im 17. Jahrhundert in französischen Besitz gekommen sind, französische Staatsbürger, die sich zum französischen Mutterland und zur französischen Regierung bekennen. Die Bevölkerung habe gleichzeitig ihre Anhänglichkeit und ihre Ergebenheit gegenüber Frankreich bezeugt. Die französische Regierung sei durchaus in der Lage, die Unversehrtheit dieser Gebiete aufrecht zu erhalten. Sie verlautet, soll dieser französische Protest auch auf diplomatischem Wege den amerikanischen Absichten entgegengestellt werden.

# „Französisch-Afrika“ „besetztes Gebiet“

Eine Londoner Verlautbarung / Sonderbehandlung für Indochina

o. sch. Bern, 26. Juli. (Eig. Ber.)

Nach einer Meldung aus amerikanischer Quelle wurde an zuständiger Stelle in London erklärt, man betrachte in England jetzt nicht nur ganz Frankreich, sondern auch alle französischen Besitzungen in Afrika als „besetztes Gebiet“. Mit dieser Erklärung will man in London anscheinend noch einmal die ganze Erregung über den Fehlschlag der Bemühung von Lord Halifax, mit Frankreich „einen stillen Fitt“ anzuspinnen, dokumentieren. Die französischen Besitzungen in Indien, vor allem Indochina, will England nach der gleichen Meldung, obwohl sich die indochinesischen Behörden dem Marshall Pétain unterstellt und General Decoux den Posten des Gouverneurs bereits übernommen hat, nicht als „besetztes Gebiet“ behandeln. Der Grund für diese Sonderbehandlung dürfte

darin liegen, da in den Banken Indochinas reichliches englisches Kapital liegt, das England jetzt auf Schleichwegen retten zu können glaubt.

## Neuer Generalresident für Tunis

J. v. Genf, 26. Juli. (Eig. Ber.)

Die französische Regierung hat laut Dekret den Admiral Gheba zum Generalresident des französischen Staates in Tunis neu ernannt. Admiral Gheba ersetzt den bisherigen Generalresidenten von Tunis, Pehrouton, der bekanntlich zum Generalsekretär für Verwaltung und Polizei ernannt worden ist.

## Rumänien macht reinen Tisch

Bukarest, 25. Juli. (G.B.-Funk.)

Die aus Bessarabien und der Nordbukowina

# Das Neueste in Kürze

Kreuzer „San Giorgio“ nicht getroffen. Die von englischer Seite aus Kairo verbreitete Meldung, wonach am 16. Juli ein englischer Zerstörer Tobruk angegriffen, den italienischen Kreuzer „San Giorgio“ versenkt und andere italienische Einheiten sowie Hafensdepots beschädigt habe, wird von zuständiger italienischer Seite als vollkommen falsch in Abrede gestellt. Der genannte italienische Kreuzer sei bei dem erwähnten Angriff überhaupt nicht getroffen oder beschädigt worden.

Katastrophale Lage in Gibraltar. Stefani meldet aus Algeciras, Nachrichten aus Gibraltar beschreiben die Situation dieser Festung als katastrophal. Die notwendigsten Nahrungsmittel würden außerordentlich spärlich. Das Handelsleben sei gelähmt, und die Versorgung der Festung werde immer ungewisser, so daß eine Hungersnot bevorstehe. Alles das schreibe man dem Eintritt Italiens in den Krieg und seiner ständigen Ueberwachung des Meeres zu.

Agreement für Casencu erteilt. Die Sowjetregierung hat, wie hier bekanntgegeben wird, das von der rumänischen Regierung beantragte Agreement für den zum rumänischen Gesandten in Moskau ernannten früheren Außenminister Casencu erteilt.

Empörung in Holland über die Engländer. In Holland herrscht größte Empörung über die nächtlichen Bombenüberfälle englischer Flieger. In Amerfoort wurden durch einen

Volltreffer auf ein Wohnhaus die fünf Mitglieder einer Arbeiterfamilie getötet.

Neuer rumänischer Gesandter in London. An Stelle des aus London abberufenen rumänischen Gesandten Tila wurde der bisherige Unterstaatssekretär im Propagandaministerium und frühere Botschafter in Ankara, Stoica, zum Gesandten in London ernannt.

Der richtige Name. „Tebera“ sagt in einer Charakterstudie Churchill, dieser sei an allem schuld, er kenne keine Vernunft, kürze sich in jeden Abgrund und reise alles mit ins Verderben. Der einzig richtige Name für ihn sei „Verbrecher“.

Gegen das Kollektivmandat der USA. Die Zeitung „Prensa“ übt heftige Kritik an den USA-Plänen von einem Kollektivmandat über die Besitzungen der europäischen Mächte und einem Kartell der amerikanischen Staaten. Das Blatt bezeichnet es als notwendig, die allgemeine Vormachtstellung des nordamerikanischen Kapitals zu bekämpfen.

Keine Bombenexplosion im Panama-Kanal. Das Kriegsministerium dementierte die über den USA-Rundfunk verbreitete Meldung aus Bilbao, wonach in Pedro Miguel in der Schleusenanlage des Panama-Kanals eine Bombe explodiert wäre und 60 Personen getötet hätte.



Ein deutscher Meldelieferer erhält von der Bevölkerung eines französischen Dorfes Auskunft. (PK-Huschie-Weltbild (M))

flammenden Juden werden von den rumänischen Behörden aufgefordert, innerhalb von fünf Tagen das Land zu verlassen. Die Anforderungen ergingen an die Betroffenen durch den persönlich zugestellten Befehl der Polizeibehörden. In Bukarest allein handelt es sich um etwa 600 Personen, die von dieser Maßnahme betroffen werden. Ein Protest der Juden beim Unterstaatssekretär des Innenministeriums blieb unberücksichtigt.

## General Scheitoff in Neuilly

r. d. Sofia, 26. Juli. (Eig. Ber.)

Mit größter Aufmerksamkeit verfolgt die gesamte bulgarische Öffentlichkeit die Reise des ehemaligen Oberkommandierenden des bulgarischen Heeres im Weltkrieg, General Scheitoff, an die Westfront. Den Höhepunkt der Fahrt bildete zweifellos der Besuch von Neuilly, in dessen Rathaus 1919 der Diktatspruch auf Bulgarien gefällt wurde. Während der Anwesenheit General Scheitoffs, der mit allen militärischen Ehren an dieser für Bulgarien so schmachvollen Stätte empfangen wurde, weht auf dem Dach des Rathauses die bulgarische Flagge.

**Zeumer** das große Fachgeschäft für

**Uniform-Mützen** in der Breiten Straße

H 1, 6 Seit 50 Jahren H 1, 7

## Parade in Brüssel

DNB Brüssel, 25. Juli.

Vor dem königlichen Schloß in Brüssel fand am Mittwochmittag eine Militärparade statt, an der sich zahlreiche Einheiten der in und um Brüssel liegenden deutschen Truppenteile beteiligten. Die Parade wurde von dem Oberbefehlshaber einer Armee abgenommen. Auf der Ehrentribüne hatten ferner mehrere Generale der verschiedenen Waffengattungen und Vertreter der Marine sowie der Landesgruppenleiter Belgien der Auslandsorganisation der NSDAP, Platz genommen.

Im königlichen Park gegenüber dem Schloß und längs der Anmarschstraßen hatte sich ein Teil der Brüsseler Bevölkerung eingefunden, um dem glänzenden militärischen Schauspiel beizuwohnen. Mehrere Flugzeuge kreisten dauernd über dem Platz.

Der Vorbeimarsch vermittelte der belgischen Bevölkerung einen tiefen Eindruck von der Stärke und Disziplin der deutschen Wehrmacht.

# Mit unsern Schnellbooten gegen England



Links: Auf dem Marsch. — Rechts: Ein „Aal“ wird an Bord genommen.



Aufnahme: PK-Hasert-Presso-Hoffmann



Es ist sogar Pflicht!

Herr Nachbar, Sie haben vergessen, Ihr Küchenfenster zu verdunkeln! Hude, dem die Wohnung galt, ließ bei jeder Kleinigkeit eine Haus über die Leber...

Himmeln Sie sich um Ihre eigenen Fenster, Herr Jini? „Grolle Hude, was geht Sie mein Küchenfenster an?“

„Es war ja nur ein freundschaftlicher Hinweis, Herr Hude. Wenn ein Schupo kommt...“

„Da war er schon, „Na, Herr Hude“, erlöste die amtliche Stimme. Sie können sich wohl nicht daran gewöhnen, Ihr Fenster zu verdunkeln? Das ist nun schon das dritte Mal...“

Hude bekam keine Anzeige mit folgendem Strafbefehl. In der Einspruchsverhandlung vor dem Uebertretungsgericht stellte es Hude so dar, als sei er an jenem Abend gerade dabei gewesen, das Küchenfenster dicht zu machen, als er von seinem Nachbar Jini in ein Gespräch verwickelt und dadurch an der Ausführung der Verdunkelung verhindert wurde.

Jini wurde als Zeuge aufgerufen. Sachlich schilderte er den Tatbestand. „Na, Herr Hude“, drohte der Richter mit dem Hinaus, das steht ja ganz anders aus! Warum sind Sie denn dem gutgemeinten Rat des Herrn Jini nicht nachgekommen?“

Ganz trohig sagte Hude: „Seit wann haben denn Jibisten im Lustigklub zu bestimmen?“

„Sie irren sich, Angeklagter. Wenn Mängel in der Verdunkelung beobachtet werden, kann auch jeder Zivilist diese Mängel rügen und Abhilfe anmahnen. Das ist nicht nur sein Recht, sondern auch seine Pflicht! Die Verdunkelung ist eine notwendige Maßnahme, die uns alle angeht. Hätten Sie den freundschaftlichen Rappenhof sofort befohlen, wäre es gar nicht zu dieser Anzeige gekommen. Zum Ueberflus benutzen Sie Ihren Nachbar hier als Windhausschleibe und schwindeln uns die Hude voll!“

Nach dieser Belehrung brauchte sich Hude nicht zu wundern, daß die Geldstrafe noch erhöht wurde. Und alles wegen der „Raus“, zu deren Leberpromenade gar kein Grund vorlag.

Wichtig für Heimkehrer!

Freigegebene Orte im Kreis Saarbrücken Die Kreisleitung Mannheim teilt mit: Weitere zur Wiederbesiedlung freigegebene Orte des Kreises Saarbrücken sind: Herrenhof, Kretzich, Neuscheldt, Köllersbach, Ober-Böllingen, Klentzsch, Nägersfreude, Stahldammer, Schafbrücke, Böllingen und Püttlingen. Es muß nochmals darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Heimkehrer ihre Heimkehrerbescheinigung nur erhalten, wenn sie ihren amtlichen Ausweis oder den seinerzeit erhaltenen Marschausweis vorlegen.

Die Kleider- und Schuhfrage

beim Ernteeinsatz der Jugend

Zur Verjorgung der zur Hilfe in der Landwirtschaft eingesetzten Jugendlichen mit etwa noch fehlenden Bekleidungsgegenständen und Schuhen ist eine ergänzende Regelung ergangen.

Eine Bereitstellung besonderer Bekleidung aus Spinnstoffen erfolgt im Hinblick auf die im März für Jugendliche geschlossene Zusatzkleiderliste nicht. Im Bedarfsfalle ist die Zusatzkleiderliste in Anspruch zu nehmen. In Fällen, in denen auf Grund des Einsatzes zur Erntehilfe die verwendeten eigenen Schuhe soweit verbraucht wurden, daß eine Neuanschaffung unbedingt erforderlich ist, erhält der Jugendliche einen Ermächtigungsschein zum Bezug von einem Paar Strampfschuhen. Die Ausgabe der Ermächtigungsscheine erfolgt nach Abschluß des Einsatzes, frühestens am 15. September. Ein kleiner Teil von Ermächtigungsscheinen zum Bezug von Burschen- oder Mädchen-Arbeitschuhen wurde sofort bereitgestellt. Diese Ermächtigungsscheine können in den Fällen abgegeben werden, in denen der unbedingt erforderliche Einsatz eines Jugendlichen lediglich deshalb in Frage gestellt ist, weil der Bestreffende überhaupt kein Schuhzeug besitzt, das er bei der Erntehilfe tragen könnte. Die Ermächtigungsscheine werden dem einzelnen Jugendlichen durch die Dienststelle, die seinen Einsatz veranlaßt hat, ausgehändigt.

Zwei diebische Elstern in der Anklagebank

Dor ihnen war das Geld nicht sicher / Nun wandern sie ins Gefängnis

Yodia J. erhielt in einem Weinhaus eine Ausbillsstellung. Seit sie dort arbeitete, schickte dem Inhaber häufig Geld; einmal waren es 10 Mark, dann 70 Mark und schließlich auf einen Schlag über 200 Mark. Er hatte einmal Gelegenheit, das merkwürdige Verhalten der Angestellten zu beobachten, ging der Sache auf die Spur und meldete den Fall der Polizei.

Als die Beschuldigte Gefahr witterte, ließ sie gewandt zwei 50-Markscheine unter die Tischplatte verschwinden; doch der Polizei entging dies nicht. Die Angeklagte wurde des Diebstahls überführt. Was die anderen fehlenden Gelder betrifft, so bestritt sie nach wie vor, diese an sich genommen zu haben. Eine Arbeitskameradin von ihr erzählte, daß Yodia sich einmal auffallend hinter der Kasse zu schämen machte. Dabei fiel die Preisliste hinter den Spalt. Die Frau mußte sie herabholen, doch die Angeklagte hinderte sie daran. Es bestand der Verdacht, daß hinter diesem Spalt gehobenes Geld versteckt war. Ihr Verhalten war das einer Anklägerin. Dies betriebe den Richter aber nicht, auch von ihrem Vorleben einen dunklen Punkt zu berühren; denn Yodia hatte wegen ähnlicher Geschichten schon eine Vorstrafe.

Wenn der Soldat entlassen wird

Die neuen Maßnahmen zur Sicherung des Lebensunterhaltes

Nach der Entlassung aus der Wehrmacht ergehen sich für den Enderufenen eine Reihe von Fragen, die in einem solchen ergangenen Kundertag des Reichsministeriums des Innern und des Reichsfinanzministeriums geklärt worden sind. Zunächst ist davon auszugehen, daß durch die Enderufung zur Wehrmacht das Beschäftigungsverhältnis nicht gelöst worden ist. Die beiderseitigen Rechte und Pflichten haben für die Dauer der Enderufung leblich gerührt. Der aus dem Wehrdienst Entlassene muß daher spätestens zwei Wochen nach seiner Entlassung in seinem früheren Betrieb die Arbeit wieder aufnehmen. Er hat sich zu diesem Zweck alsbald nach seiner Entlassung mit dem Unternehmer in Verbindung zu setzen. In der Regel wird daher nach Ablauf der ersten 14 Tage seit der Entlassung die Gewährung von Familienunterhalt nicht mehr erforderlich sein. Aber auch soweit ein Beschäftigungsverhältnis vor der Enderufung nicht bestanden hat oder inzwischen z. B. durch Stilllegung des Betriebes gelöst ist, hat der Entlassene sich so rechtzeitig um den Einsatz seiner Arbeitskraft zu bemühen, daß er unmittelbar nach Ablauf der ersten 14 Tage seit der Entlassung die Arbeit aufnehmen kann. Seine Werbung beim Arbeitsamt hat er der Familienunterstützungsbehörde nachzuweisen.

Wie sieht es aber mit dem den Angehörigen des aus dem Wehrdienst in Ehren entlassenen Soldaten gewährten Familienunterhalts? In dieser Beziehung gilt folgendes: Nimmt der Soldat nach der Entlassung eine nicht selbständige Beschäftigung an, oder ist er zunächst arbeitslos, so wird Familienunterhalt in jedem Falle für die Dauer von zwei Wochen seit dem Entlassungstage und darüber hinaus bis zum Tage der ersten Lohn- oder Gehaltszahlung, längstens jedoch für die Dauer eines Monats fortgewährt. Ist der Entlassene nach Ablauf des ersten Monats noch

unterschuldet arbeitslos, so kann Familienunterstützung bis zur Beendigung dieser Arbeitslosigkeit, längstens jedoch bis zur Dauer eines weiteren Monats, fortgewährt werden, wenn das zuständige Arbeitsamt bescheinigt, daß der Entlassene als Arbeitssuchender gemeldet und noch unterschuldet arbeitslos ist.

Ist der Soldat Unternehmer eines Gewerbebetriebes oder eines Betriebes der Landwirtschaft, oder übt er einen freien Beruf aus, so wird die Wirtschaftsbeihilfe zur Fortsetzung des Betriebes oder freien Berufs, oder allgemeiner Familienunterhalt in jedem Falle für die Dauer von zwei Wochen, längstens jedoch für die Dauer eines Monats seit dem Entlassungstage fortgewährt. Ist im Fall der Gewährung der Wirtschaftsbeihilfe nach Ablauf des ersten Monats die Fortführung des Betriebes oder freien Berufs und der notwendige Lebensbedarf der Angehörigen aus den Erträgen des Betriebes oder freien Berufs oder aus anderen Mitteln des entlassenen Soldaten und seiner Angehörigen noch nicht gesichert, so wird insoweit Wirtschaftsbeihilfe bis zur Dauer eines weiteren Monats fortgewährt.

Die Wehrmacht gewährt dem entlassenen Soldaten auf die Dauer von 14 Tagen, vom Tage nach dem Entlassungstage an gerechnet, die Wehrmachtsgeldentlastung. Während dieses Zeitraumes erhält der entlassene Soldat für seine Person keinen Familienunterhalt. Leistungen des Familienunterhalts, die er schon während der Dauer der Enderufung erhalten hat (z. B. Mietbeihilfe für eine Wohnung mit eigenen Möbeln, Sicherheitsbeitrag zur Aufrechterhaltung einer Lebensversicherung) werden jedoch fortgewährt. Nach Ablauf der ersten 14 Tage erhält der entlassene Soldat für sich selbst als Uebergangsregelung Familienunterhalt, wenn sein notwendiger Lebensbedarf sonst nicht gesichert ist.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Mit dem Schwarzwaldverein ins Neckartal

Befragt mögen diejenigen, die die Köstlichkeit hatten, sich an der Jubiläumswanderung des Schwarzwaldvereins zu beteiligen, nach dem dunklen Gewölbe des Samstagabend-Himmels gesehen haben. Auch der Sonntagmorgen begann wenig verheißungsvoll. In der Zeit, als man sich entschließen mußte, ob man mitkommen wollte, ließ Petrus einen ordentlichen Platzregen nieder. Eine stattliche Wandererschar fand sich zu der Fahrt ins Neckartal ein und trat frohgemut von Neckarabwärts aus den Knieen zum Vorkesseln an. Die enge Talschlucht in der kleinen Schuchhütte brachte gleich eine vorzügliche Stimmung zum Vorschein, der auch das Wetter nichts anhaben konnte. Ueber Rainbach erreichte man die alte Bergseite Dilsberg. Mit Interesse lauschten die Teilnehmer hier oben den Ausführungen des Vereinsleiters Otto Mayer über die wechselvollen Schicksale dieses geschichtlichen Bodens. Nach dem Abstieg nach Neckarabwärts, wo Wittagsbrunn gehalten wurde, wurden die Burgen angesteuert. Vorbild an der Mittelburg und durch die Hinterburg wurde die Burggrüne Schade (Schwalbennest) erreicht und hier noch einmal ein herrlicher Rundblick auf das gerade an dieser Stelle besonders schöne Neckartal geboten. Auch auf dem weiteren Weg über Kleingemünd nach Neckarabwärts entlosten die immer wiederkehrenden herrlichen Aussichten den Teilnehmern immer neue Ausruhepunkte über die einzigartige artigen Schönheiten unseres Neckartals. Bei der Schlußkehr in Neckarabwärts konnte der Vereinsvorsitz die Feststellung machen, daß trotz anfänglicher Wetterunlust ein wirklich schöner Wandertag seinem Ende zuzuging. Der Führer dieser herrlichen Wanderung, der Wanderfreundin Irma Redenauer, wurde Anerkennung und Dank für ihre einwandfreie Führung ausgesprochen.

Wer kann Quartier geben? Der Bann 171 führt die Gruppenspiele der H.R.-Fußball-, Handball- und Hockeymannschaften durch. Die Mannheimer Bevölkerung wird dringend gebeten, noch Quartiere für Jungen und Mädchen, die an diesen Wettkämpfen teilnehmen und von auswärts sind, zur Verfügung zu stellen. Die Quartiere werden in der Zeit vom 26. bis 28. Juli benötigt. Die Meldungen für Quar-

tiere können der Bannleitstelle 171, Mannheim, Hildstraße 15, oder dorthin telefonisch unter der Nummer 444 40 gemeldet werden.

Gutenberg-Gedächtnisfeier. Die Deutsche Arbeitsfront, Stadtabteilung Druck und Papier, veranstaltet zusammen mit der Wirtschaftsgruppe Druck, Innung Nordbaden, am Sonntag, 28. Juli, 10 Uhr, im Saale der „Liedertafel“ eine Gutenberg-Gedächtnisfeier, an der die Angehörigen der graphischen Berufe des Kreises Mannheim teilnehmen.

Dank an die Seidenhelmer. Der Kommandeur des Armeekorps-Verdeleazettels, das längere Zeit in Mannheim-Seidenhelm untergebracht war, hat gebeten, der Bevölkerung für das freundliche Entgegenkommen und die gute Aufnahme, die die Soldaten dort gefunden haben, den herzlichsten und aufrichtigsten Dank zu übermitteln.

Neues aus Friedrichsfeld

Die Ortsgruppe Mannheim-Friedrichsfeld der NSDAP konnte Anfang des Monats Juli auf ein glänzendes Bestehen zurückblicken. Das am vergangenen Sonntag für das Deutsche Rote Kreuz durchgeführte Preis- und Ehrenabendessen mit dem Schützenverein gependeten schönen und praktischen Preisen aller Art, das morgens um 8 Uhr begann und um 18 Uhr beendet wurde, war von einheimischen Freunden des Schießsports überaus gut besucht, so daß dem Kriegshilfsdienst ein ganz ansehnlicher Beitrag zugeführt werden konnte. Mit dem G.R. II wurden für tapferes Verhalten vor dem Feinde ausgezeichnet: Obergefreiter Alfred Wittengel, Kolonnenführer, und Soldat Ludwig Würd, Vortruppenführer. Das Ehrenabendessen wurde für glänzende treue Dienste erlitten: Köpfer Karl Baay bei der Deutschen Steinzeugwarenfabrik und Wermeister Leonhard Voss bei der Hochhaarspinnerei Müller und Lint. Wir gratulieren.

Aus unserer Schwesterstadt Ludwigshafen

Meisterabend froher Unterhaltung / Kurzberichte

Meisterabende froher Unterhaltung sind in Ludwigshafen rar geworden. Deshalb begrüßte man es doppelt freudig, daß das Kreisamt „Kraft durch Freude“ endlich einmal wieder einen Abend von Format besorgte. Der Konzertsaal des Pfalzhauses und die Empore waren dicht besetzt und der herzliche Beifall der Besucher wuchs mitunter zum Orkan an. Die heitere Spielfolge wurde von Dr. Alexander Geier als Ansager im geistreichen Witz geführt. Jeder der Künstler war ein Künstler auf seinem Gebiet. Kuny Kato u. a. ein graziles Verjüngchen, vertrat die Belange des rein künstlerischen Tanzes, und Portar Khriga steckte alle mit seinem homerischen Gelächter, mit dem er seine lustigen Vorträge begleitete, an. Ein Jongleur von Klasse war Fr. Kay. Kurt Engel mimte den Clown am Adolphon und tat hier wirklich das Gute etwas zu viel. Die Stärke des Abends lag in dem Wiener Woklmuth-Terzett, den köstlichen Straßenfängern eigener Note. Barid Hoffmann war der gewandte „Hägel“-Adjutant.

Die Wege der Liebe sind unberechenbar. Eine Witwe aus Ludwigshafen, die immerhin schon 50 Jahre gesehen hat, war des Alleinseins müde und suchte und fand durch ein Zeitungsinserat Erfüllung ihrer tiefen Liebe in der Person des 60 Jahre alten Josef. Zunächst ging alles gut. Aber als einmal bekam das junge Glück einen Riß. Schuld daran war der alte Wein, der Josef Scheinbar noch über seine Liebe ging. Kurz und gut, der junge „alte“ Bräutigam hatte



Ab 1. Oktober ist Pflicht:

Elektrisches Rücklicht an jedem Fahrrad

Im Zuge der plan- und disziplinierten Durchorganisation des Verkehrs ist vom 1. Oktober d. J. ab für alle Radfahrer zur Pflicht gemacht, ein des neuen polizeilichen Vorschriften entsprechendes elektrisches Rücklicht zu führen, das das bisherige Katzenauge ablöst. Gleichzeitig empfiehlt sich nach wie vor die Verwendung der sogenannten Treistrahlröhre, die eine selbstleuchtende Metallröhre in den Pedalen. Beide der Sicherheit des Radfahrers dienende Vorrichtungen veranschaulicht unser Bild. (Scherl-Bilderdienst-M)

Hausfrauen!

Die besten Nährwerte der Nahrungsmittel werden durch unzweckmäßige Zubereitung zerstört. Achten daher auf folgendes: Kartoffeln in der Schale kochen, Gemüse dämpfen oder so kurz als möglich kochen, Koch- und Dampfwasser von Gemüse mit seinen wertvollen Nährstoffen zu Soßen verwerten.

Dem zubereiteten Gemüse kurz vor dem Essen noch rohes Gemüse feingewiegt zugeben. Zu lang warm gehaltenes Gemüse verliert an Wert.

Reifes Sauerkraut und rohe Kohlrüben sind allgemein, besonders aber für Kinder, wertvoll. Gesundes Frühstück: Suppen, Breie, Grützen aus Hafer, Gersten, Weizen, Roggenstrohen oder -schrot.

Dunkles Brot essen. Insbesondere Vollkornbrot ist wegen seines Nährwertes mit das gesündeste. Beachtet diese Grundsätze! Ihr sichert so die Gesundheit eurer Familie und nützt dem ganzen deutschen Volk.

Neue Sonder-Postwertzeichen

Aus Anlaß der Wiedererrichtung des Gebietes von Eupen-Malmédy mit dem Reich abtrifft die Deutsche Reichspost zwei Sondermarken zu 6 Pf. und 4 Pf. Aufschlag (grün) und zu 12 Pf. und 8 Pf. Aufschlag (rot) heraus. Die Markenbilder zeigen Ansichten der Städte Eupen und Malmédy und enthalten außer den Wertangaben die Aufschrift: „Eupen-Malmédy wieder deutsch“. Die Aufschläge stehen dem Kulturfonds des Führers zu. Die Marken werden vom 25. Juli an bei allen Postämtern abgegeben.

Wir gratulieren!

Beförderung. E. Heinz Kuntz, der erste Verlagsleiter des „Hakenkreuzbanner“, wurde zum Leutnant befördert. G. H. Unteroffizier Max Baub, Kaiserlich-Lüb. Bäckerei 66, erhielt für besondere Tapferkeit das G. H. Das Sauerkraut-Ehrenzeichen erhielt Johann Wolf, Mannheim, J. 2. 4. 80. Geburtstag. Frau Eva Rothe Bwoe, Mannheim-Neckarau, Friedrichstraße 99.

WICHTIG FÜR DIE VERDUNKELUNG!

Table with 2 columns: Time and Event. 26. Juli: Sonnenaufgang 5.36 Uhr, Sonnenuntergang 21.26 Uhr, Mondaufgang 23.52 Uhr, Monduntergang 13.03 Uhr.





Die interessante und fesselnde Handlung - die herrlichen Aufnahmen aus Tirol - und die überragenden schauspielerischen Leistungen

von  
**Franziska Hinz**  
**Feod. Marian**  
**Maria Landeck**

Eise von Möllendorff  
 K. Schönböck - Klaus  
 D. Sierck - Paul Bildt  
 E. Ponto - H. Salfner

lassen diesen Film



*Aus*  
**ERSTER EHE**

n. d. Roman „Kamerad Mutter“ v. Christel Broehl-Delhaes

für jeden zu einem Erlebnis werden.

Ein Film, der zum Herzen spricht!

**2. Woche!**

**ALHAMBRA**

P. 7, 23 - Ruf 239 03  
 3.00, 5.30, 8.00 Uhr  
 Jugendl. nicht zugel.

**Sonder-Programm**  
**Freitag bis Montag**  
 3.00 5.30 8.00 Uhr

Motto: **Vagabundieren**  
 und tolle Streiche machen  
 ist schöner als reich sein

**Lumpazi**  
**Vagabund**



**Heinz Rühmann**  
 Herr Marquis? - nein, ein Schneider  
**und Paul Hörbiger**  
 der Astronom? - nein, niemals arbeitender, aber immer durstiger Schuster

Diese beiden fidele Tippebrüder gewinnen **Große Los** das genießen nun das Leben „Geld spielt keine Rolle“ bis es alle ist - und werden wieder...

**lustige Vagabunden!**  
 Jugendliche haben Zutritt!

**SCHAUBURG**  
 K 1, 5 Breite Straße Ruf 240 88

**Schmuck**  
 Ringe - Ketten und Armbänder kaufen Sie bei

**Uhren-Burger**  
 HEIDELBERG  
 Bismarckgarten

Herr.- Damen-Kinder- sowie Arbeitskleidg.  
 Mäde aller Art, Betzen, Watragen liefert

**Etage Hug & Co.**  
 K 1, 5b  
 68. Schauburgstr. Zellshausung.

Für den Magen **J. Hirt's Universaltropfen**  
 Sie regen den Appetit an, fördern die Verdauung, verhalten Sodbrennen u. Magenbeschwerden.  
 RM 1.50 und 3.-  
 Alleiniger Hersteller **J. Hirt & Cie.**  
 Mannheim, P. 3, 4

**Alt-Gold u. Silber**  
 fauft und wird in Zahlung genommen.

**Subwig Groß**  
 Indaberlin Orzelet Groß Edel-Edren, Gold- u. Silberwaren  
 Rhm. F 1, 10  
 Fernruf 282 00.  
 (18 700 B)

Die erste aufkeimende und ungewisse Liebe eines jungen Mädchens und das letzte Erlebnis eines reiferen Mannes geschildert in einem Film voller Spannung und Konflikte

**ILSE WERNER · JOHANNES RIEMANN**

**IHR ERSTES**



**Erlebnis**

Ein Ufa-Film nach dem Roman „Tochter aus gutem Hause“ mit

**CHARLOTT DAUDERT · ELISABETH LENNARTZ**  
**MARJAN LEX · WALTER LADENGAST · VOLKER V. COLLANDE · TONIO RIEDL**

Spielleitung: **JOSEF V. BAKY**

Prädikat: „Künstlerisch wertvoll“

Dieser neue Ufa-Film behandelt ein Problem, das fesselt und mitreißt, weil es menschlich allgemein interessiert: Die bittere Geschichte eines jungen Mädchens, das nach Kämpfen und Konflikten einsieht, daß nicht die große Liebe, sondern eine blinde Schwärmerin zu seinem ersten Erlebnis führt

Vorher: „Die deutsche Wochenschau“ und Kulturfilm: „Ungeachtetes Leben“

**Erstaufführung heute!**  
 3.00 5.30 8.00 Uhr - Nicht für Jugendliche!

**UFA-PALAST**  
 KUNSTSTRASSE · TEL: 2 8 2 1 9

So wurde bisher selten gelacht wie diesmal über

**Lucie Englisch**

**Hermann Speelmans**  
**Joe Stöckel**

in dem Lustspiel-Film:

**DU KANNST NICHT TREU SEIN**

Glauben Sie, daß Sie ernst bleiben können, wenn Lucie Englisch - unheimlich in ihrer Komik - Hermann Speelmans in den tollsten Situationen an der Nase herumführt? Nein, bestimmt nicht! - Also kommen Sie!

Sie verlieben 2 überaus lustige Stunden

— Wochenschau —  
 Jugendliche zugelassen - 3.30 5.45 8.00

**SCALA** Meerfeldstraße 56

Werde Mitglied der NSV



**Seife nicht in's Wasser tauchen!**

Ins Wasser getauchte Seife wird rasch weich. Sie verbraucht sich schneller. Es genügt, die Seife mit nassen Händen anzufassen. Sie schäumt und reinigt auch dann genügend. Beim Säubern stark verschmutzter Hände ist übrigens ATA - allein oder in Verbindung mit Seife - ein ausgezeichneter Seifensparer. ATA ist die altbewährte Haushaltshilfe bei jeder Reinigungsarbeit. Es ersetzt Seife und fetthaltige Reinigungsmittel. Zu haben in grob, fein, extrafein.

**Ausgabe von Seefischen**

Die nächste Verteilung von Seefischen findet Freitag, den 26. Juli 1940, ab 9 Uhr, in sämtlichen zugelassenen Fischgeschäftsfäden ohne die bisherigen Beschränkungen statt. Die Abgabe der Fische erfolgt ohne Rücksicht auf die Nummer des weißen Kundenausweises.

**Städt. Ernährungsamt**

**Kauf und Verkauf**  
 Garantiert naturreine **Flaschenweine**  
 Jahrgang 1928 und 1929, zu verkaufen. Fernruf 242 73

**Schreibmaschine**  
 neuwertig, zu kaufen u. zu verkaufen. Josef Stern, Alzeheim, Hooft-Güter-Str. 229. (18338)

**Verschiedenes**  
 Wer liebt eine **Kochkiste** mit großem Topf zum Warmhalten von Suppe? - Deutsches Notch Kreuz, Hauptbahnhof, Ruf 226 06.

**10 tausenden**  
 ist der Anzeigentell unserer Zeitung täglich ein beliebter Lesestoff, der reiche Anregungen gibt. Daran ergibt sich, daß die Geschäfts- und Gelegenheitsanzeigen im 10. Erlöse haben

**Anzeigen haben stets Erfolg**

**Bequeme Liegestühle**  
 In Ausführung, mit Fußraste u. gutem Bezug 17.50

**Baro**  
 Neckarau u. Neckarstadt, Langer-Ötterstraße, Mittelstraße

**detektiv-MENG**  
 Mannheim, D. 5, 12

**Palmgarten „BRÜCKL“**  
 Man-heim, zwischen F 3 u. F 4

Täglich Kabarett-Vorstellungen  
 Anfang 8.30 Uhr  
 Sonntags 3.30, 6.00 u. ab 8.30 Uhr  
 Eintritt 50 Pfg., Militär die Hälfte

**Mein Herrensalon**  
 ist wieder geöffnet!

Damen- und Herrensalon  
**Heinrich Heller**  
 Meerfeldstraße Nr. 1 6  
 Fernsprecher 2 6 9 1 3

**Berforgung mit Rohle**  
 Nachweisung der Verbrauchergruppe III (gewerbli. Betriebe, Anstalten usw.) über den Brennstoffverbrauch 1938/39

Mit Rundschreiben Nr. 41/40 vom 11. Juli 1940 hat der Herr Reichskohlenkommissar angeordnet, daß von den Verbrauchern der Gruppe III der Nachweis über die Höhe ihres Kohlenverbrauchs im Jahre 1938/39 zu fordern ist. Die in Frage kommenden Verbraucher werden zur Vorlage ihrer Rechnungen oder sonstiger Nachweise jeweils schriftlich aufgefordert. Von der schriftlichen Auforderung an bis zu dem erbrachten Nachweis ruht die Lieferung durch die Kohlenhändler. Die Kohlenlieferungen dürfen durch den Händler erst wieder aufgenommen werden, wenn die Nachweise über den Verbrauch dem Wirtschaftsamt vorgelegt haben. Ueber die Wiederaufnahme der Lieferung erhalten die Kohlenhändler jeweils besondere Mitteilung.

**Städt. Wirtschaftsamt Mannheim-Stadt**  
 Kohlenstelle

Im P... So... 26... Sa... ei... w... g... Berlin Spitz... ... Ein... merst... Die sch... Ju... B... B... B... 5... Nu... He... tut sich v... Mus... GroB... eines noch... Ca... dem schulisches... Kundfunk-Humor... Sonntag... Große Fr... Ungelährtes Pr... Karte... kannten... Rech... Werde...

es eines jungen  
iferen Mannes  
und Konflikte  
RIEMANN

is  
NNARTZ  
VOLKER

BAKY  
"voll"  
essell  
ressiert:  
das nach  
ie große  
nem

ST

arten  
CKL"  
hen P3 u. F4  
t-Vorstellungen  
30 Uhr  
9 u. ab 8.30 Uhr  
Mittler die Hälfte

alon  
neil  
und Herrnsalon  
ich Heller  
straße Nr. 18  
ocher 2 4 9 13

le  
III  
)  
39  
1940  
ordnet,  
III der  
brauchs  
Frage  
e ihrer  
gewiß  
in Auf-  
is ruht  
e. Die  
er erst  
schweife  
t vor-  
ne der  
gewiß

**DALI**

J. 1, 6 (Brolle Straße)

Im Rahmen unserer  
**Paula-Wessely**  
Sonderwoche zeigen wir  
**ab heute**

26. bis 29. Juli (4 Tage)

**So endete  
eine Liebe**

**WILLY FORST  
G. GRUNDGENS**

Berliner Börsenzeit.: ... Ein  
Spitzenfilm - BZ, am Mittag:  
... Ein monumentales Kam-  
merspiel - ein Meisterwerk

**Die neueste deut-  
sche Wochenschau**  
Jugend zugelassen!

Bez.: Hauptfilm  
3.45 5.50 8.20

Bez.: Wochenschau  
5.10 7.15 9.50

**Nur 6 Tage!**

**Heute Freitag**  
tut sich was im Rosengarten  
**Musensaal 20 Uhr**

**Große Premiere**  
eines noch größeren Programms  
mit

**Carl Napp**

dem skomischen Kölner  
Kunstak-Humorist



mit einem  
glänzenden  
**Variété-  
Programm**

**Ban Chöppi**  
Elastik-Wunder

**Ludwig u.  
Hella**  
Höchstleistungen  
auf dem Dreifuß  
Zwillingsschüler

**Rodenbusch u.  
Luigia**  
die große Musikschau

**Iwanoff**  
das Jongleurwunder

**Garret**  
der unübertreffliche Exzentriker

**Margot Ferno**  
die meisterliche Tänzerin

**Wilba**  
verblüffende Manipulationen

**Alfred Hardt**  
Parodien

**Hanns Laube**  
sagt an

**Sonntagnachmittag 16 Uhr:**  
**Große Fremdevorstellung**

Ungekürztes Programm - Ermäßigte Preise

Karten RM 1.- bis 4.- in den be-  
kannten Vorverkaufsstellen und ununter-  
brochen im Rosengarten!  
**Rechtzeitig Karten kaufen!**

**Werde Mitglied der NSU**

**FILMPALAST**

NECKARAU - Friedrichstr. 77

Freitag bis Montag



**Liebe  
streng verboten!**

Die lustige  
Geschichte um die Liebe  
zwischen Berlin und Wien  
mit **Carola Höhn - Grothe Welsch - Hans  
Moser - Wolf Albach-Retty - Karl Schön-  
böck - Paul Westermeier**

**Auf der Bühne**

**Elbo und Silbonis  
mit Kind**

Vorher stets die neueste Wochenschau!  
Beg.: Wo. 6.00 u. 8.00, So. 4.00 6.00 8.00

**Sonntag, nachmittags 2.00 Uhr:**  
Jugendvorstellung und Bühnenschau!



**Kolpinghaus**

MANNHEIM, U. 1, 19

Sonntag u.  
Mittwoch  
ab 7.30 Uhr **TANZ**

**GLORIA**

SECKENHEIMERSTR. 13

**Das außergewöhnl.  
Sonder-Programm!**

Heute letzter Tag!  
**Der große Erfolg!**

Sie lachen noch am anderen Tag über

**Heinz Rühmann**

in:

**Franz Lehar's**

weltberühmte Operette

**Eva - das Fabrikmädel!**

als  
Film



**EVA**

Neueste deutsche Wochenschau:  
„Zwischen den Schichten“  
Beg.: 5.30 5.40 8.00 - Jug. zugel.

Sonder-Programm: Lloyd-Film  
J. Eberhardt, Hamburg 36

Lichtspiel-  
haus **Müller**

**Ruth Hellberg - Ursula Herking  
Hedwig Bleibtrau - Karl John  
E. Schröder - K. L. Schreiber  
Hans J. Schaufuß - W. Werner  
H. Höbner - S. Schürenberg**

**Fahrt  
ins Leben**

Ein Bavaria-Film von jungen  
Menschen, von Kamerad-  
schaft, Liebe und Abenteuern

In allen Vorstellungen:  
**Neuester Ufa-  
Wochenschaubericht**

Jugendl. ab. 14 Jh. zugel.

**CAPITOL**

Ein Ufa-Film mit  
**Paul Dahike, H. Weidner  
Viktoria v. Ballasko, Alb.  
Hehn, Harald Paulsen,  
Ellen Bang, Will Dohm**

Nach dem Roman „Herr Borch besitzt unser Vertrauen“ v. C.V. Rock

**Kennwort:  
Machin**

Die verblüffende Wandlungsfähigkeit Paul Dahikes,  
die raffinierte Eleganz Hilde Weidners, die zarte Schön-  
heit Viktoria v. Ballaskos, die kraftvolle Männlich-  
keit Albert Hehns vereinigen sich in diesem spannen-  
den Ufa-Kriminalfilm zu eindringlicher Wirkung

In jeder Vorstellung  
**Neueste Ufa-Wochenschau**

Beginn: 4.00, 6.00 und 8.00 Uhr  
Nicht für Jugend

**CAPITOL**

**Brillant-  
Schmuck**  
kaufen Sie bei  
**Uhren-  
Burger**  
HEIDELBERG  
Bismarckgarten

**Marken-  
Pianos**  
neu und gepflegt,  
in groß. Auswahl  
**ARNOLD**  
N 2, 12  
Größtes  
Fachgeschäft  
am Platz!

**Radio**  
Störungen beseitigt  
und repariert  
Radio-Klinik, L. 4, 9  
**Transporte**  
für lebendige  
Betriebe führt aus:  
**Eildienst**  
Lieferant u. Best.  
Beruf 439 32

Werbt für's RB.

Ihre Vermählung gehen bekannt  
**Rudolf Tusch z. Z. im Felde**  
**Erna Tusch geb. Wehr**  
Mannheim-Friedrichseld, Calvarienstr. 20  
Im Juli 1940

**Anruf  
genügt!**  
Wir stehen Ihnen zu Diensten

(Bitte ausschneiden und aufbewahren)

Drahtmatratzen	Neuanfertigung Reparaturen	520 65
Hch. Neilmann, Waldhofstr. 18		
Luftschutz- blenden	Betonglasbau	526 68
H. u. H. Ruckenberg, Mannh., Lenastr. 3-7		
TAPETEN von Derblin		210 97
seit 1842 - C. 1, 2 gegenüber Kaufhaus		
Tempo-Lieferwagen		243 00
Alfred Blauth - Mannheim S 4, 23-24		
Treibriemenfabrik	U 3, 22	257 65
Bosch & Gebhard - Gegr. 1883		
UNIFORMEN		202 49
SCHARNAGL & HORN P 7, 19		
Ventilatoren	für die heiße Jahreszeit	225 18
bei Armbruster - E 1, 14		
Verkehrsverein (Plankenhof)		343 21
Mannheimer Reisebüro - Alles für die Reise		
VERSICHERUNGEN		444 87-89
Allianz u. Stuttgarter Verein Vers.-AG. Filial-Direktion Mannheim, Friedrichspt. 9-11		
Völk. Buchhandlung		354 21
Werkzeuge • Werkzeugmaschinen		229 58
Adolf Pfeiffer M 3, 3		
Zeitungsbestellung		354 21
MAKENKREUZBANNER		
Wäscherei Richard Wackerle		526 89
Speisenstr. 2a Kilowäsche, Gardinenspannen		
Zentralheizungen		431 62
Gg. Rosenkranz OHG., Seckenheimerstr. 73		

**Mannheimer  
Versicherungs-Gesellschaft Mannheim**  
Gegründet 1877

Im Geschäftsjahr 1939 erzielten wir eine Prämieinnahme von . RM 17 499 805.—  
Unsere Garantiemittel betragen Ende 1939 . . . . . RM 13 855 294.—

**Feuer-, Sturmschaden-, Einbruchdiebstahl-, Glas-, Wasserleitungsschaden-,  
Transport-, Valoren-, Reisegepäck-, Einheits-, Maschinen-, Musikinstrumenten-,  
Unfall-, Haftpflicht-, Auto-Versicherung**

**Mannheimer  
Lebensversicherungs-Gesellschaft AG. Berlin**

Garantiemittel Ende 1939 . . . . . RM 13 505 848.—

Geschäftsberichte stehen Interessenten jederzeit zur Verfügung

**Anordnungen der NSDAP**

NSD-Gruppe Rosenberg 31/171.  
26. 7. pünktlich 20 Uhr, Antreten an  
der Luzenbergschule, Wichtig! Sport  
mitbringen.

NS-Frauenhilfe, Waldport: 26. 7.,  
17 Uhr, Bankenausschub in der Die-  
lerstraße. — Friedrichspt.: 26.  
Juli, 20 Uhr, holen sämtliche Helfen-  
frauenhilfsleistertinnen Material in  
der Ortsgruppe ab. Bei Verbindun-  
gung Vertretung schicken.

NS-Streitendienst 171. Am Sonn-  
tag, den 28. Juli, 13 Uhr, tritt der  
erlaumte NSD 171 in tabellierter Som-  
meruniform im Schwendebot  
Wannheimer Schloß an. Veran-  
staltungen sind zu diesem Zweck aus-  
gebrochen. Die künftigen Schwend-  
ingen und Weinheim haben eben-  
falls zu erscheinen.

NS-Sportamt Mannheim. Volkss-  
tanz-Kursverlegung. Der Volkstanz-  
kurs jeweils montags von 20-22 Uhr  
findet ab sofort in der Gildenschule,  
D 7 (Eingang gegenüber C 7),  
und nicht mehr im „Abtiner Lo-  
wen“ Schwingler Straße, statt.  
Zurückführung ins mitbringen.

NSD-Sportamt, Freitag, 26. Juli,  
Mittag, Körperkultur (für Frauen u.  
Männer): 20-21 Uhr, Stadion,  
Feld 2. Deutsche Gymnastik (für  
Frauen und Mädchen): 19-20 Uhr,  
Gymnastiksal, Goethestraße 8. Reiten  
(für Frauen und Männer): 18-21  
Uhr, H-Reithalle, Schloßhof.

NSD-Sportamt, Samstag, 27. Juli,  
Reichsbundwettkämpfe (für Frauen und  
Männer): 15.30-17 Uhr, Stadion,  
Tennis (für Frauen und Männer):  
17-18 Uhr, Tennisplatz, Stadion,  
Reiten (für Frauen und Männer):  
Anmeldung: 14.11.39; Auf-  
fahrt 424 32, Reitlehrer Sommer, in  
der Zeit von 12-15 Uhr.

**Verdunkeln,**  
richtig und gar  
nicht teuer mit  
Rollos von  
**Polinger**  
Seckenheimer Straße 48  
Duf 439 96

**Werbt alle fürs HB**

Gastfreundschafts-Verlag und Druckerei GmbH, Mann-  
heim, Bernhards-Sammeltürmer 35-21. — Verlags-  
direktor: Dr. Walter Weis (B. 31, im Felde). Haupt-  
schriftleiter: Dr. Wilhelm Rottmann (J. 31, im Felde);  
Stellvertreter: Dr. Jürgen Bodmann; Obel vom Dienst:  
Wilhelm Weis; verantwortlich für Innenpolitik: Dr.  
Jürgen Bodmann; Außenpolitik: Dr. Wilhelm Rottmann;  
Wirtschaftspolitik und Unpolitisches: i. B. Paul Nieder;  
Kulturpolitik u. Unterhaltung: Heimit Schütz; Lokales:  
i. B. Wilh. Nagel; Sport: Jul. Gg.; Bilder: die Hoff-  
schreiber, Jandl, in Mannheim, / 3. St. im Felde; In-  
druck: Hansel, Otto Geyer, Dr. Hermann Hartwig, Hans  
Hütte, Dr. Hermann Knoll, Herrn. Köhler, Edwin Meißel,  
Paul Schneider, Hermann Weis. — Für den Anzeigen-  
teil verantwortlich: i. B. Dr. Heilmann, Heidelberg,  
B. 31, Friedstraße Nr. 12 allg.

**MARCHIVUM**

# Zeitgemäß einkochen!

Fehlende Gläser und Ringe kein Hindernis mehr

Jeder Haushalt will gern nach Möglichkeit etwas Obst und Gemüse, das im eigenen Garten wächst oder reichlich angeboten wird, einkochen. Eine Schwierigkeit haben bisher viele Hausfrauen in der Beschaffung der ihrer Ansicht nach unbedingt notwendigen technischen Hilfsmittel. Da die bisher gebräuchlichen Gefäße, Verschlüsse usw. nicht alle in der gewünschten Menge verfügbar sind, haben die zuständigen Stellen die Verwendungsfähigkeit anderer Einkochgefäße und Verschlussarten und neue Einkochverfahren geprüft. Mit diesen zum Teil bisher noch ungebrauchten, aber für auf befundenen Möglichkeiten kann jeder Haushalt auf die eine oder andere Art etwas Gemüse oder Obst für den Winter haltbar machen.

Leicht angehängelt in Flaschen gefüllt und dann sterilisiert. Vor allem wird Obst in Pottgläsern sterilisiert, wie wir es schon seit Jahren gewohnt sind. Die Industrie hat zum Vergleichbare Einkochgläser mit engem Hals hergestellt. Auch sogenannte Dunstobstgläser, Gläser mit wulstigem Rand, können verwandt werden. Marmelade wird in Gläsern oder Töpfen aufbewahrt. In Gläser oder Töpfe werden auch in Essig eingelegte Früchte und Gemüse, wie Pflaumen, Tomaten, Gurken, Kürbis, Bohnen und Milchgemüse, gefüllt. Haben wir nur Steinöfen oder vielleicht Kessel zur Verfügung, säuern oder salzen wir Gemüse ein, zum Beispiel Sauerkraut, Salzbohnen, Kohlrabischeiben und Salzkartoffeln. Versenken wir sehr wenig oder gar keine Gefäße irgendwelcher Art, wird Gemüse oder Obst sterilisiert und in luftdurchlässigen Beuteln aufbewahrt. Besonders gut lassen sich Bohnen, Pilze, Kräuter, Ketchup, Birnen, Pflaumen, Hagelbeeren usw. trocknen.

Obst wird entweder auf kaltem Wege ohne Zucker in Flaschen eingemacht, wozu sich besonders grüne Stachelbeeren und Kirschen eignen, oder vorgedünstet heiß in Flaschen gefüllt, wie zum Beispiel Heidelbeeren, Holunder-, Preiselbeeren und Tomatenmark. Andere Früchte, wie Kirschen, zerleinerte Pflaumen usw., werden roh oder

Um das Einkochen nicht an fehlenden Korken und Gummiringen scheitern zu lassen, wurden andere Verschlussmöglichkeiten mit

Erfolg ausprobiert. Bei der Haltbarmachung auf kaltem Wege in Flaschen können an- oder durchgebohrte Korke mitverwandelt werden. Wo Siegellack oder Wachs zum Abdichten fehlt, wird Gipsbrei benutzt. Bei heiß eingefüllten oder Dunstobst in Gläsern sind Wulststopfen als Verschluss brauchbar. Dunstobstgläser werden mit sauberen, einwandfreien, in Bierede geschnittenen Leinwandläppchen und darüber gelegten dreifachen Glashaube überdeckt und feuchtem Bindfaden verschlossen. Als Verschluss für Marmeladengläser dient Pergamentpapier, Glashaut oder sauberes weißes Papier, das über das Glas gebunden wird. Auf die Marmelade wird ein durch Weinessig oder Alkohol gezogenes Stück weißes oder Pergamentpapier gelegt, auf das Benzoesäure aufgestreut wird. Steinöfen mit eingefärbtem oder eingefalgtem Gemüse werden mit einem Tuch abgedeckt und mit einem Brett und Stein beschwert, die von Zeit zu Zeit zu reinigen sind. Da viele Hausfrauen sicherlich noch einige Hinweise und Ratschläge wünschen, besorgen sie sich zweckmäßigerweise das Merkblatt des Deutschen Frauenwerks „Einkochen, aber zeitgemäß“ oder holen sich in den Beratungsstellen des Frauenwerks Auskunft.

Blockade der Bestmächte wirkungslos geblieben. Besonders große Möglichkeiten zu einer weiteren Steigerung der Fetterzeugung ergeben sich beim Anbau von Ölpflanzen, für den der Reichslandwirtschaft in einem Appell an die Bauern eintritt. Während vor 1933 kaum noch Raps angebaut wurde, stieg der Anbau 1939 schon fast auf 90 000 Hektar und 1940 soll eine Anbaufläche von mindestens 200 000 Hektar erreicht werden. Damit würde, wie Landesbauernführer Graf Grote in der „RZ-Landpost“ ausführt, erst die gleiche Anbaufläche erreicht sein, die noch in den vier Jahren regelmäßig mit Raps bepflanzt wurde. Mit einer Fläche von 200 000 Hektar sei noch keineswegs das letzte Ziel für eine Ausweitung des Rapsanbaus erreicht.

Dazu kommt, daß wir in verstärktem Umfang versuchen müßten, auch alle anderen Ölsfrüchte, die unter unseren Klimabedingungen anbaufähig sind, stärker heranzuziehen, den Rohn, den Lein, neuerdings den Saffor, ferner die Sojabohne und die Cellulose. Während von einem Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche nur etwa 1 Doppelzentner Butter oder Schweineschmalz erzeugt werden könnten, liefern 1 Hektar Raps 5,6 bis 7 Doppelzentner Öl, daneben aber noch soviel einwertiges Kraftfutter, daß mit dem Ertrag eines Hektars noch einmal etwa 1 Doppelzentner Butterfett mehr erzeugt werden könne.

## Mehr Fett durch Ölpflanzenzüchtung

Dank der im Rahmen der Erzeugnisseklärung verbesserten Fetterzeugung ist auch die Fett-

Ganz rasch und unerwartet verstarb am 24. Juli mein lieber, unvergeßlicher Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

## Anton Pfersich

Kaufmann

im Alter von 64 Jahren.

Mannheim-Rheinau (Relaisstr. 118), den 26. Juli 1940.

In tiefer Trauer:

Frau Auguste Pfersich, geb. Schorer  
Emil Pfersich und Frau Paula, geb. Geble  
Walter Pfersich und Frau Hilda, geb. Oestreicher  
Peter Schleich und Frau Rosa, geb. Pfersich  
5 Enkelkinder und Verwandte

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 27. Juli 1940, um 16 Uhr auf dem Friedhof Rheinau statt.

Heute mittag wurde mein lieber Mann, unser guter, stets treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater, unser lieber Bruder und Onkel, Herr

## Peter Zimmermann

Kirchengemeinderat

im Alter von 76 Jahren von seinen schweren Leiden durch den Tod erlöst.

Plankstadt, Mannheim-Rheinau, den 25. Juli 1940.

In tiefer Trauer:

Lisette Zimmermann, geb. Hahn, Wwe.  
Dr. Georg Zimmermann und Frau  
Philipp Zimmermann und Frau  
und 5 Enkelkinder

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 27. Juli, nachm. 5 Uhr, von der Leichenhalle Plankstadt aus statt.

Wir erhielten heute früh die schmerzliche Nachricht, daß unser hochverehrter Seniorchef, der Gründer unserer Firma,

## Carl Tiltmann

Kaufmann

nach einem standhaft ertragenen Leiden im Alter von 63 Jahren unerwartet entschlafen ist. Wir verlieren in dem Verstorbenen nicht nur einen stets gerechten und gütigen Vorgesetzten, sondern auch einen väterlichen Freund mit hohen menschlichen Eigenschaften, der uns ein Vorbild war und bleiben wird. Sein Andenken werden wir immer in hohen Ehren halten.

Mannheim, den 25. Juli 1940.

Speicherei- u. Speditions-Ges. m.b.H. Duisburg  
Zweigniederlassung Mannheim

Unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater und Onkel

## Peter Gilbert

Lokomotivführer I. R.

durfte heute, Donnerstag früh, im Alter von 91½ Jahren nach einem arbeitsreichen Leben in Frieden heimgehen.

Mannheim (Tullastraße 15), den 25. Juli 1940.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Anna Gilbert

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 27. Juli 1940, um 12 Uhr auf dem Hauptfriedhof statt.

Am Montag, dem 22. Juli 1940, wurde unsere herzengute Mutter, Frau

## Marie Reuther

geb. Hohenstatt

von ihrem Leiden erlöst.

Mannheim/Karlsruhe, den 25. Juli 1940  
August-Anlage 13

Für die trauernden Hinterbliebenen:  
Familie Ernst Steffo  
Familie Karl Massa

Auf Wunsch der Verstorbenen fand die Einäscherung in aller Stille statt.

Auf dem Felde der Ehre fiel für Führer, Volk und Vaterland, unser Arbeitskamerad

## Rudolf Disque

Er wird uns immer ein leuchtendes Vorbild sein.

Mannheim, 24. Juli 1940.

Betriebsführer und Gefolgschaft der  
HEINRICH LANZ MANNHEIM  
Aktiengesellschaft

## Stellenanzeigen

### Die Stadt Mannheim

sucht für Kriegsaufgaben

### männliche u. weibliche Angestellte

mit Erfahrung in Büro- oder Verwaltungstätigkeit. Angebote mit Lebenslauf und Lichtbild sind an das **Städtische Personalamt - Rathaus** zu richten.

Wir vergeben den Verkauf unserer

## "Koskol"

Zahnpasta  
Hautcrems  
Haarfixativ usw.

nur an Großhändler auf eigene Rechnung, die bei Geschäften und Kantinen eingeführt sind. Da laufend lieferbar, auch für Außenbezirke. — Angebote mit Bezirksangabe an (62560V)

**KOSKOL-WERKE HASLACH I. N.**  
POSTFACH 54

Ausbildung zum

perf. **Lohnbuchhalter**

4. bzw. Fernschule — Bilanz, Gutachten — Abschlußrechnung

Fachv. Fortbildung **Dr. Jaenicke, Roelach 133, Am Schilde 12**

Bitte, deutlich schreiben

bei allen Anzeigen-Manuskripten. Sie verhindern dadurch unliebsame Reklamationen!

Rinderliebendes, christliches

## Mädchen

für Einfamilienhaus gesucht

Bernstr. 231 92, (1041980)

Monatsfrau oder Mädchen

in feine Haushalt gesucht. Schmitt, Beckenhimer Straße 11 a, 4. Stod.

Lücht. Mädchen

für sofort in einen Badebetrieb gesucht. Zuschriften an Röhmer, Darmstadt, Zimmerstraße 7.

Pflichtjahrmädchen

für meinen modernen 4-Zimmer-Haushalt und meine beiden Kinder, 1. und 4jährig, sofort oder zum 1. August gesucht. Frau G. Wanger, Rheinhof, Langenmühlstr. 1, Bernstr. 432 18, (1033354)

Jüngere, branchenkundige

## Verkäuferin

ab sofort oder später gesucht (18659)

**Gebrüder Wissler, S 1, 3**  
Haus- und Küchengeräte

Schraubengroßhandl. sucht fröhlich.

## Magazinarbeiter

Geisfeld & Dider Nachf., Bismarckplatz 3, Bernstr. 40651

Jüngerer, zuverlässiger

## Hausburche

in Dauerstellung gesucht. (1244678)

**Gold-Pfeil - Lederwaren**  
Mannheim, o. 6, 3.

Suche einen gut erhaltenen

## Personenwagen

erst. mit Kubikmeter. (185228)

W. Reiffelber, Mannheim-Redernau, Rheingoldstraße 27, Bernstr. 404 67

## Mieten und Vermieten

### 3-4-Zimmer-Wohnung

möglichst mit Dichtung, gute Lage, gesucht. Preis ungefähr 125 M. Zuschriften unter Nr. 1244650 an den Verlag dieses Blattes erb.

Neuzettliche

### 3-Zimmer-Wohnung

mit Mädchenzimmer, Terrasse, ein- oder zweigesch. Bad, Baumgartenblick, und -betreuung in Bismarck-Park am 1. Oktober 1940 zu vermieten. Zuschriften mit näherer Angabe der Verd. unter Nr. 18729 an den Verlag dies. Blattes erb.

Schöne

### 4-Zimmer-Wohnung

in feine. Haushalt preiswert zu vermieten. (1033430)

Bernstr. 591 41, Apparat 258.

Wohnung bestehend aus

## 6 Zimmer, Küche

Rosastraße und Zuberstr., im Haus N 7, 1. der 15. S. zu verm. Spiegelmannufaktur Waldhof

Schön möbl. Zimmer

1 oder 2 Betten, evtl. mit Küchenbenutzung, sofort zu vermieten. Zuschriften unter Nr. 1041820 an den Verlag des Bismarckblattes.

## Amtl. Bekanntmachungen

### Viernheim

Herr Josef Brückmann 2. wurde als Feuerwehrlinier für die Gemeinde Viernheim ernannt und verpflichtet. Viernheim, den 23. Juli 1940

Der Bürgermeister

Bitte, deutlich schreiben

bei allen Anzeigen-Manuskripten. Sie verhindern dadurch unliebsame Reklamationen!

## Zu vermieten

Zimm. u. Küche auf 1. 8. an Jung. Ehepaar zu verm. Andreas Geller, Röhmerstr. 8.

3-Zim. Wohng.

Anfang Augustartenstraße, auf 1. St. zu vermieten. Preis 55,50 M. Zuschr. unter Nr. 1824 B a. d. Verl. d. Bl.

## Mietgesuche

1-2-Zim. Wohng. möglichst mit Bad gesucht. Angebote unter Nr. 1832 B a. d. Verl. d. Bl.

1-2 Zim. u. K. möbl. Redouten, b. 15. 8. od. 1. 9. 40 gesucht. Zuschr. u. 1868 B an Verlag.

2 Zim. u. Küche (schön, ruhig, von Jung. Ehepaar in Langb. Mannheim) sofort oder später gesucht. Angebote unter Nr. 1827 B a. d. Verl. d. Bl.

2-Zim. Wohng. zu mieten gesucht. Zuschr. u. 1861 B an den Verlag.

2. od. 3-Zim. Wohng. von Jung. Ehepaar gesucht. Angebote unter Nr. 1864 B an den Verlag.

Ruhiger Mieter sucht 2-3-Zim. Wohng. mögl. mit Bad. Angebot unter Nr. 1848 B an den Verlag.

## Leere Zimmer zu vermieten

Schöne, sonnige leere Zimmer mit Küche i. Nähe Mannheim zu vermieten. Zuschriften unter Nr. 1866 B an den Verlag.

## Zu verkaufen

8 ausgef. Vögel i. Glaskäfigen abg. Kibornstr. 10 M.

## Schränke

1. 2. und 3türig. Waschkommoden m. Wärmeh. Kübelf. Gabelschonguer, Kommoden poliert u. gestrichen, Deckbetten mit Rissen, Matrassen, kompl. Bett-, Friseur-Zusätze mit Heiligem Spiegel (Wesling), Schlafzimmer in weiß, Küchenmöbel, Werdertische zu verkaufen. Schärer, Schweninger Str. Nr. 47, An- und Verkauf, Auf 43966

## Kompl. Schlaf- u. Speisezimmer

sowie Einzelmöbel zu verkaufen bei Berner, 7 3 Nr. 4

## Elektr. Bohrer

1200 V., Elektro-Lux in bestem Zustand zu 130.-. Schreibmaschine Vereedes neu, zu 250 M. zu verkaufen. — Bernstr. 248 73.

## Gesch. Dreirad

1. Treib. m. gef. Rad, f. 85. u. abg. Geler, Qu 5, 12.

## Rinderrwagen

preiswert zu verkaufen. Beil, Jungb. u. 11, 4. St.

## Schreiner Maler Transportarbeiter

gesucht (1043490)

Hch. Baumann & Co. Bernstr. 11, 4. St.

Ein mil...  
sucht die e...  
auf die be...  
deutschen...  
bereiten...  
Einfach...  
ebenfalls...  
stischen...  
Inseln, ...  
und Ind...  
dabei die...  
einer Des...  
den Chaos...  
machen u...  
an, wie ...  
zeigten, e...  
meiden.

Ein auff...  
und Reati...  
britischen...  
des Riffs...  
schreibt: „...  
der 5. Kol...  
und selbst...  
der Einfah...  
nügen. D...  
wehr umge...  
sche Kriegs...  
mit 1,3 Mi...  
Für das...  
Bevölkerun...  
diesem Zus...  
den Einfah...  
Rasshizma...

Bei einem...  
boote gegen...  
der Rache...  
Drei bema...  
10 000, 7000...  
Ein bewaf...  
2000 BRZ...  
Die sofor...  
ohne Erfolg...  
sehr zurück...  
Zu diesen...  
Schneelboote...  
durch die...  
seindlich...  
10 000 BRZ...  
Feindes auf...

Und tag...  
Der

Das Ober...  
kannt:

Die Luftw...  
Mittelenglan...  
der an.

Unsere Kam...  
ben, wie bere...  
Wetterlage ei...  
lischen Kanal...  
Auf einem...  
stark gefäherte...  
ten ein Hande...  
von 43 000 W...  
Handelsstiffe...  
den in Bran...  
schädigt, daß...  
ist. Außerdem...  
Brand zu wer...  
beschädigen...  
ferner ein Ta...  
so daß eine...  
Luftwaaffe ein...  
Feind von